



Ahornblatt

Zugestellt durch Post.at

INFORMATIONEN AUS DER
GEMEINDE AUSSERVILLGRATEN

31. Ausgabe | Juli 2010

NACHRICHTEN | PERSONALIEN | MEINUNGEN | INFORMATIONEN



INHALTSANGABEN

Bürgermeister	3-4	Neues von der Frauenrunde 2009-2010	38
Gemeinderat	5-8	Bäuerinnenorganisation Außervillgraten	39
Ausschüsse und Verbände der Gemeinde	9	Fasnacht im Moonlight	39
Dorferneuerung Außervillgraten - Agenda 21	10-11	Theatergruppe Außervillgraten	40
Villgrater Gesundheitswerkstatt - „Pecha Dokta“	12-13	Mit den SeniorenInnen unterwegs	41
Osttirol wird Energieregion	13	Das besondere Bild ... und besondere Bilder	42
Labor Dr. Gernot Walder	14	Informationen - Aktuelles - Liftbau am Thurmtaler	43
Aus dem Kindergarten	15	Strom - ein Preisvergleich zahlt sich aus	44
Aus der Volksschule	16-18	Öli - modernstes Sammelgebäude	44
Erstkommunion und Firmung	18	Grillen - so gefährlich wie köstlich	45
Warum A. Lanthaler nie mehr zum Telefon ging	19	Wir gratulieren	46
Bundespräsident in Außervillgraten	20	Veranstaltungen Sommer/Herbst 2010	47
Tansania IV- Photovoltaik für Afrika	21		
„Von Arbeit u. Leben des Tiroler Bergbauern“	22		
Bergsteigerdörfer Villgratental	23		
Pfarrfest zum Kirchenjubiläum	24		
Zahlen u. Daten zur Landwirtschaft in Außerv.	25		
Ein Besuch in der Bücherei - Schulgarten	26		
Familienblatt zum Koflhaus (Melcher)	27		
Aus dem Leben der Anna Pitterle	28		
Eintauchen in die Welt künstlerischen Schaffens	29		
Pilgerreise	29		
Österreichisches Rotes Kreuz	30		
Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr	31		
Musikkapelle Außervillgraten	32		
Jakob Bergmann, seine Buben u. die neue CD	33		
Singkreis Außervillgraten	33		
Außervillgr. Sternsinger - UNESCO Kulturerbe	34		
Unser Kirchenchor	35		
Volkstanzgruppe Außervillgraten	36		
Jungbauernschaft/Landjugend berichtet	37		



Homaten

Foto: J. Told

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 4. Dezember 2010

IMPRESSUM

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER:

Gemeinde Außervillgraten
9931 Außervillgraten 136

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Mag. Josef Mair

Titelseite: Christine Bergmann

Bereich Thurmtaler Rast

Rückseite: Josef Told

Rita-Kapelle

REDAKTIONSTEAM:



TOLD JOSEF

BERGMANN
HELENEWALDER
MANUELAMAIR JOSEF
Mag.



Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Mit der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl vom März dieses Jahres sind die politischen Weichen für die nächsten sechs Jahre gelegt. An dieser Stelle darf ich nochmals den Gemeinderäten, im Besonderen den ausgeschiedenen der vorigen Funktionsperiode für die gute Zusammenarbeit danken. Bei der ersten Sitzung des neugewählten Gemeinderates wurden die Gremien konstituiert, die Aufgaben und Zuständigkeiten zugeteilt. Neben dem gesetzlich vorgesehenen „Überprüfungsausschuss“ wurden weitere Ausschüsse zur Vorberaterung von wichtigen Anliegen eingesetzt. Im „Bauausschuss“ werden anstehende, jährlich wiederkehrende Arbeiten und Vorhaben gesammelt und als Arbeitsauftrag an die Gemeindearbeiter zur Erledigung delegiert. Neue bauliche Vorhaben wie Infrastruktur, Baulichkeiten der Gemeinde werden im Bauausschuss vorberaten bzw. im Auftrag des Gemeinderates zur weiteren Beschlussfassung für den Gemeinderat aufbereitet. Der Ausschuss „Jugend, Familie und Soziales“ wurde wie in der vergangenen Gemeinderatsperiode als Bindeglied zu anderen örtlichen Institutionen mit ähnlichen Aufgabenstellungen installiert. Einen besonderen Aufgabenschwerpunkt mit besonderer Zielsetzung hat der Gemeinderat mit dem neu ins Leben gerufenem Ausschuss „Wohnbau und Siedlungsentwicklung“ gesetzt. Um Überschneidungen und Doppelgleisigkeiten mit der Arbeitsgruppe Wohnbau des Dorferneuerungsprojektes Agenda 21 zu vermeiden, ist beabsichtigt, einzelne in den Gemeinderatsausschuss einzubinden. Der Ausschuss wird die vorhandenen Wohnbau- und Siedlungsentwick-

lungsmöglichkeiten in unserer Gemeinde erheben und in der Folge dokumentieren, um allen Interessierten einen möglichst leichten und schnellen Zugang zu ermöglichen.

Eine Reihe von Vorhaben, die in der Gemeinderatsperiode 2004-2010 be-



Dorfplatz

Foto: Gemeinde

gonnen wurden bzw. deren Vorbereitungszeit länger zurückreicht, konnten wir zwischenzeitlich mit der Umsetzung beginnen oder stehen vor der Fertigstellung wie beispielsweise das Dorfplatzprojekt. Ausgehend von der Notwendigkeit den Dorf-Parkplatz zu sanieren, dem Wunsch seitens der örtlichen Musikkapelle das alte Musikpavillon zu sanieren bzw. aus heutiger Sicht zu verändern und einer Reihe weiterer Vorschläge aus der Bevölkerung wurde der Architekt beauftragt, einen Lösungsansatz zu erarbeiten. Diesem Vorschlag folgten weitere abgeänderte Varianten, welche jeweils im Bauausschuss und Gemeinderat ausführlich diskutiert wurden. Letztendlich beschloss der Gemeinderat die nun umgesetzte Kompromiss-Variante zu verwirklichen. In konstruktiver Zusammenarbeit mit dem direkten Anrainer und der Bereitschaft der örtlichen Vereine, gemeinsam das Dorfpavillon umzuset-

zen, konnten wir mit großer Motivation die Baulichkeit beginnen und inzwischen weitestgehend fertig stellen. Lobende und positive Rückmeldungen auch von Bewohnern, die zunächst andere Lösungsvorschläge vorgezogen haben, bestätigen uns, dass die nicht leichte Entscheidung für diesen Standort nach Abwägen vieler Argumente, die richtige war. Mit dem gleichzeitigen Neubau der Garage Bergmann und Pavillon konnten wir dieses als Zubau ohne Abstandsfläche errichten. Durch die süd-westseitige Garageneinfahrt können wir deren Rückseite als Standort für die Ankündigungs- bzw. Informationstafel nutzen und somit den Privatbereich vom öffentlichen Platz abgrenzen. Zum Zeitpunkt der Entscheidung haben die Argumente bereits für diese Variante überwogen und es zeigt sich auch, wie viele neue Möglichkeiten sich zur weiteren Nutzung eröffnen. Bei der Platzgestaltung hat für uns das Argument der kostengünstigen, ungehinderten



Thurnalergipfel wird abgetragen

Foto: Johann Weitlaner

Schneeräumung einen höheren Stellenwert gegenüber gestalterischen Elementen eingenommen.

Mit der Regionalenergie Osttirol haben wir einen kompetenten Partner - der osttirolweit seit vielen Jahren große Erfahrung in der Umsetzung von kleinen und mittleren Biomasse-

heizwerken gesammelt hat - zur Umsetzung des Vorhabens Dorfwärme Außervillgraten gewinnen können. In überaus wohlwollender Zusammenarbeit mit dem heimischen Tischlereibetrieb Franz Walder wurde mit der Regionalenergie ein überschaubares Projekt entwickelt. Interessenten, die in vertretbarer Entfernung zur Hauptleitung liegen, hat sich die Möglichkeit eröffnet, den Bezug von Wärmeenergie aus einer gemeinsamen Heizanlage zu sichern. Neben dem Umweltaspekt und der größeren Energieunabhängigkeit von außen ergibt sich die Chance für heimische Waldbesitzer, den eigenen Brennholz-anfall ohne lange Transportwege zur heimischen Energieversorgung bzw. Wärmelieferung zu verwerten.

Bereits in der 9. Kalenderwoche dieses Jahres (kurz vor der Gemeinderatswahl) habe ich in einem gemeinsamen Schreiben mit der Marktgemeinde Sillian und den Hochpustertaler Bergbahnen über den unmittelbar bevorstehenden Baubeginn für den Austausch des Thurntaler Schleppliftes als auch über die weiteren Ausbaupläne der Hochpustertaler Bergbahnen im heimischen Schigebiet Thurntaler mittels Postwurf informiert. Dank des frühzeitigen Beginnes mit den Vorbereitungsarbeiten konnte in der Zwischenzeit ein beachtlicher Baufortschritt erzielt und entsprechend früher kann der Neubau der Sechser-Sesselbahn fertig gestellt werden. Die Beeinträchtigungen für die Almbewirtschaftung, Vermietung und Tagesgäste werden daher durch die Bautätigkeit und Baumaschinen zeitlich begrenzt. Die Rekultivierung in dieser Höhenlage erfolgt noch in einer günstigen Vegetationszeit. Im Zuge dieses Bauvorhabens konnte die Bergbahn in die dauerhafte Wegerhaltung eingebunden werden. Ein Sachverständiger wurde bei Baubeginn beauftragt, den Zustand der Weganlagen zu erheben. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird dies wiederholt und die Bergbahnen haben sich schriftlich verpflichtet, die

verursachten Schäden an der Weganlage zur Gänze zu ersetzen. Darüber hinaus verpflichtete sich die Bergbahn künftig 30 % der Wegerhaltungskosten vom Thurntaler Waldweg zu tragen. Beim Güterweg Hinterunterwalden hat sich der Liftbetreiber verpflichtet, den geplanten Ausbau der Weganlage mit 10 % der Interessenleistung zu unterstützen.

Wie bereits im Vorwort zur letzten Ausgabe unseres Ahornblattes angekündigt, wurde vor einigen Wochen mit den Bauarbeiten am Hochwasserschutz-Projekt Winkeltalbach und Villgratenbach begonnen. Zum Schutz von Siedlungsraum im Dorfbereich ist das ein vorrangiges Projekt in dieser Funktionsperiode des neuen Gemeinderates. Die Erhebungen, Berechnungen und Abflusssimulation von Wassermengen eines hundertjährigen Hochwasserereignisses im Zuge der Erstellung des Gefahrenzonenplanes an beiden Flüssen haben die Notwendigkeit von Schutz- und Sicherungsmaßnahmen für unseren Ortskern aufgezeigt. Darauf aufbauend hat das Land Tirol, Baubezirksamt Lienz, dankenswerterweise das Hochwasserschutz-Projekt mit geschätzten Baukosten von ca. € 1,8 Mio erstellt. Die Gemeinde hat sich dadurch die Projektierungskosten eines privaten Planungsbüros in einer Größenordnung von ungefähr 10 % der Projektkosten als Vorlaufkosten erspart. Die größte Herausforderung für die Planung und Projektierung war, die örtlichen Gegebenheiten und räumlichen Beengtheiten mit den wasserbaufachlichen Notwendigkeiten, Vorgaben der Förderstellen und Sachverständigen sowie die betroffenen privaten mit den öffentlichen Interessen in Einklang zu bringen. All diese einfließenden Faktoren konnten letztlich unter einen Hut gebracht werden, wofür allen Beteiligten Dank gebührt. Mit dem Hochwasserschutz-Projekt Dorf wird ein bedeutender Beitrag für die Sicherheit der Bevölkerung erreicht, der Schutz von angrenzenden Objekten und Infrastruk-



Bachverbauung im Dorf Fotos: Gemeinde
tur bei auftretenden Hochwasserereignissen wird gewährleistet.

Liebe Bevölkerung von Außervillgraten, zu Beginn der neuen Funktionsperiode darf ich weiterhin alle einladen, das Gemeindeamt als eine Serviceeinrichtung in Anspruch zu nehmen. Wer Rat und Hilfe braucht, möge sich direkt im Gemeindeamt melden. Selbstverständlich bin ich jederzeit für persönliche Anliegen oder Gespräche erreichbar und ersuche bei Bedarf sich bei mir zu melden. Dem Wunsch auf Rückruf oder Gesprächstermin komme ich gerne nach.

Mit freundlichen Grüßen

Der Bürgermeister:
Mag. Josef Mair

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 14. Dezember 2009

Haushaltsplan 2010:

Beschluss des Haushaltsplanes für das Jahr 2010 mit Einnahmen von € 1.629.500,00 im ordentlichen Haushalt, wobei hier ein Rechnungsabgang in Höhe von € 58.900,00 berücksichtigt bzw. veranschlagt worden ist, und mit Einnahmen von 0,00 EUR im außerordentlichen Haushalt. Die Ausgaben betragen 1.629.500,00 EUR im ordentlichen Haushalt und € 0,00 im außerordentlichen Haushalt. Die Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben betragen € 1.629.500,00. Weiters werden die Zuwendungen an die Vereine und Institutionen mit Anweisung auf Antrag, die Ansätze für die einmaligen Vorhaben sowie der Unterschiedsbetrag zwischen Ansatz und Verschreibung beschlossen.

Festlegung der Anzahl der Wahlbeisitzer gem. § 17 für die GR-Wahl 2010:

Für die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2010 wird die Anzahl der Wahlbeisitzer für die örtliche Gemeindewahlbehörde auf 7 festgelegt. Die Aufteilung der Beisitzer auf die einzelnen Gemeinderatsparteien erfolgt nach dem Hondt'schen Verfahren.

Antrag auf Änderung des Flächenwidmungsplanes, Gp. 1894, Mair Maria:

Der Gemeinderat beschließt den geänderten Flächenwidmungsplan des staatl. bef. u. beeid. Ziviltechnikers Dr. Mag. Thomas Kranebitter, Albin Egger-Straße 10, 9900 Lienz, im Bereich der Gp. 1894, KG Außervillgraten, durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Die Änderung sieht die Umwidmung im Bereich des

Grundstückes 1894, KG Außervillgraten, von derzeit „Freiland“ nach § 41 in künftig „Sonderfläche Kombiniertes Almgebäude“ nach § 47 TROG 2006, LGBl. 27/2006 vor. Sollte bis eine Woche nach Ende der Kundmachung keine Stellungnahme von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle einlangen, beschließt der Gemeinderat ebenfalls einstimmig die Erlassung des geänderten Flächenwidmungsplanes für das angeführte Grundstück.

Sitzung vom 3. März 2010

Jahresrechnung 2009:

Genehmigung der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2009 mit einer Einnahmenvorschreibung in Höhe von € 1.636.835,08 und einer Ausgabenvorschreibung in Höhe von € 1.725.575,68 im Ordentlichen Haushalt und einer Einnahmenvorschreibung in der Höhe von € 130.000,00 und einer Ausgabenvorschreibung in der Höhe von € 136.552,09 im Außerordentlichen Haushalt. Der Abgang von € -88.740,60 im ordentlichen Haushalt und von € -6.552,09 im Außerordentlichen Haushalt wird ebenso einstimmig genehmigt. Das Jahresergebnis des ordentlichen und außerordentlichen Haushaltes zusammen weist somit gesamt einen Abgang von € 95.292,69 auf. Der mittlere Verschuldungsgrad der Gemeinde beträgt 64,12 %.

Änderung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes, Gp. .75, 672/10, 672/11, 675 und 676, KG Außervillgraten:

Nachdem sich aufgrund des Hochwasserschutzprojektes für den Winkeltalbach die Rahmenbedingungen ändern und um grundsätzlich eine Nachverdichtung im gegenständlichen Bereich überhaupt erst zu

ermöglichen, wurde im Gemeinderat jeweils eine Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes beschlossen. Um schließlich eine geordnete Bebauung sicherzustellen, wurde auch die Auflage eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes erlassen. Da von Seiten der Wildbach- und Lawinnenverbauung lediglich einer inneren Verdichtung zugestimmt werden kann und auf Baumwurf und Steinschlag zu achten ist, wurden die allgemeinen und ergänzenden Bebauungspläne in diesem Bereich geändert und anstelle einer „offenen“ Bauweise eine „besondere“ Bauweise festgelegt. Alle weiteren Festlegungen (Baugrenzlinie, Bebauungsdichte, Bauplatzgröße und höchster Punkt) werden vom ursprünglichen Bebauungsplan übernommen – die Zweckmäßigkeit wird nicht in Frage gestellt. Der Gemeinderat stimmt zu, diese geänderten Entwürfe des staatl. bef. u. beeid. Ziviltechnikers Dr. Thomas Kranebitter, Albin Egger-Straße 10, 9900 Lienz über den allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Grundstücke .75, 672/10, 672/11, 675 und 676, KG Außervillgraten, durch zwei Wochen hindurch (verkürzte Auflage) zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Sollte bis eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist keine Stellungnahme von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle einlangen, beschließt der Gemeinderat ebenfalls einstimmig die Erlassung der allgemeinen und ergänzenden Bebauungspläne.

Auftragsvergaben:

Beleuchtung Pavillon:

Vergabe der Beleuchtung für den Pavillon an die Firma Elektro Egger laut dem vorliegenden Angebot ohne Arbeitsleistung, jedoch unter Bedachtnahme der derzeit noch fehlenden Leistungen wie Verkabelung und Schaltermaterial.

Fließenboden - Bild Pavillon:

Für das Bodenbild im Pavillon wird der grauen Fliese (Greyforest Cleft) der Vorzug gegeben unter Berücksichtigung folgender Kriterien: ein Verkleinern des Maßstabes soll im vertretbaren Ausmaß mehr vom Gemeindegebiet zeigen, der Fluchtverlauf des Bildes hat mit dem tatsächlichen Talverlauf übereinzustimmen.

Gedenkstätte für Verunglückte des Villgraten-/Winkeltalbaches:

Dem Vorschlag des Ortpfarrers zur Errichtung einer allgemeinen Gedenkstätte für die Verunglückten des Baches wird nähergetreten, sofern ein ansprechender Platz dafür gefunden wird.

Ansuchen um finanzielle Beiträge:

Baukostenzuschuss:

Bergmann Alexander, Außervillgraten 141: € 197,68

Mühlmann Klemens, Außervillgraten 180: € 931,00

Widemair Gebhard, Außervillgraten 156: € 100,58

Projektarbeit Walder-Moosmann Christoph und Mühlmann Manuel:

Walder-Moosmann Christoph und Mühlmann Manuel erhalten einen finanziellen Zuschuss für die Projektarbeit „Herstellung eines Prototypes des Leuchtwürfels „white-cube“ in Höhe von € 500,00.

Konstituierende Sitzung vom 30. März 2010

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Gemeindevorstand mit vier Mitgliedern zu besetzen und somit zwei weitere stimmberechtigte Mitglieder des Gemeindevorstandes zu bestellen.

Der Vorschlag des Bürgermeisters, wonach die Vorstandsmitglieder bei Verhinderung oder Befangenheit durch stimmberechtigte Ersatzmit-

glieder vertreten werden, wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Auf Grund des Verhältniswahlrechtes bei Anwendung des Hondt'schen Verfahrens stehen demnach bei 4 festgelegten Vorstandsstellen der Wählergruppe 1: „Bauern und Wirtschaft – Gemeinsam für Außervillgraten“ und der Wählergruppe 3: „Liste Arbeit und Wirtschaft – Mit Deiner Stimme für Außervillgraten“ je 2 Vorstandsstellen zu. Das Verhältniswahlrecht findet auch für die Besetzung der Ersatzmitglieder Anwendung.

Bei der schriftlich geheimen Abstimmung wird OSR Told Josef zum

Mag. Josef Mair: Leiter Johann, 62. Ersatzmitglied für Perfler Alfred: Mag. Ing. Markus Perfler, 129.

Ersatzmitglied für OSR Told Josef: Trojer Julius, 196/3.

Ersatzmitglied für Walder Franz: Mühlmann Romeo, 260.

Leiter Johann, 62, Senfter Johann, 91, und Mühlmann Romeo, 260, werden in den Überprüfungsausschuss gewählt.

Perfler Alfred, 160/1, Senfter Johann, 91, Walder Franz, 176/1, und Trojer Leonhard, 230, sind die Mitglieder des Bauausschusses. Walder Johann, 24, wird in den Bauausschuss kooptiert.



Dorfplatz alt

Foto: Gemeinde

Bürgermeisterstellvertreter der Gemeinde Außervillgraten gewählt.

Bei der schriftlich geheimen Abstimmung wird Walder Franz, Außervillgraten 176/1 zum 3. Vorstandsmandat gewählt.

Perfler Alfred, Außervillgraten 160/1 wird für das 4. Vorstandsmandat namhaft gemacht.

Für die Vertretung der Mitglieder des Gemeindevorstandes werden folgende Ersatzmitglieder namhaft gemacht: Ersatzmitglied für Bürgermeister

In den Ausschuss für Jugend, Familie und Soziales werden Mag. Ing. Perfler Markus, 129, Bgm. Mag. Mair Josef, 112, Trojer Julius, 196/3, und Trojer Leonhard, 230, gewählt. Weitere Personen aus der Bevölkerung werden kooptiert.

Im Ausschuss für Wohnbau- und Siedlungskultur sind Mag. Ing. Perfler Markus, 129, Leiter Johann, 62, Walder Franz, 176/1, und OSR Told Josef, 194a/4. Es sollen noch weitere Personen aus der Bevölkerung kooptiert werden.

Der Gemeinderat beschließt, Perfler Michael jun., 48, als Mitglied der Grundverkehrs- und Höfekommission zu bestellen. Als Ersatzmitglied wird Senfter Johann, 91, nominiert.

Der Forsttagssatzungskommission gehört der Bürgermeister kraft seines Amtes aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen der Tiroler Waldordnung an. Der Stellvertreter des Bürgermeisters wird lt. TWO vom Gemeinderat bestimmt. Es wird daher Mag. Ing. Perfler Markus, 129, als Stellvertreter des Bürgermeisters in die Forsttagssatzungskommission entsandt.

Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde Außervillgraten im Tal-

Funktionsperiode) übertragen.

Sitzung vom 26. April 2010

Waldumlageverordnung 2010:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes für den Waldaufseher nach § 10 der Tiroler Waldordnung, LGBl. 55/2005 für das Jahr 2010 den Gesamtbetrag von € 9.473,45 zu erheben. Diesem umzulegenden Betrag liegen ein Gesamtpersonalaufwand laut Jahresrechnung 2009 und eine Gesamtwaldfläche laut Kataster der Forstinspektion von 1.585,8285 ha zugrunde. Davon sind 337,5489 ha

Räumungsvergleich wird verzichtet.

Fortsetzung

„Regionale Sommerbetreuung“:

Das Projekt „Regionale Sommerbetreuung für Kinder von 2 bis 10 Jahren“ wird fortgesetzt und vom 26. Juli bis 6. August 2010 (2 Wochen) angeboten. Als Elternbeitrag werden wie im vergangenen Jahr € 20,00 pro Woche eingehoben.

Förderansuchen, Beteiligung – Beratung und Beschlussfassung:

Regionale Energie Osttirol, Dorfwärme Außervillgraten:

Der Gemeinderat beschließt, der Regionale Energie Osttirol laut den geltenden Satzungen beizutreten und drei Geschäftsanteile à € 750,00, das ergibt einen Gesamtbetrag von € 2.250,00 zu zeichnen.

Hochpustertaler Bergbahnen, Erneuerung Schlepplift:

Der Gemeinderat beschließt den Betrag von € 300.000,00 aus dem Gemeindeausgleichsfonds jeweils nach Geldfluss direkt an die Hochpustertaler Bergbahnen als Unterstützung für den Austausch Schlepplift Thurntaler weiterzuleiten.

Antrag auf Änderung des Flächenwidmungsplanes:

Gp. 318/2, KG Außervillgraten, Moser Josef:

Der Gemeinderat beschließt, den geänderten Flächenwidmungsplan des staatl. bef. u. beeid. Ziviltechnikers Dr. Mag. Thomas Kranebitter, Albin Egger-Straße 10, 9900 Lienz, im Bereich des Grundstückes 318/2, KG Außervillgraten durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Die Änderung sieht die Umwidmung einer Teilfläche des Grundstückes 318/2, KG Außervillgraten, von derzeit „Freiland“ nach § 41 TROG 2006 in künftig „Wohngebiet“ nach § 38.1. TROG 2006, LGBl. 27/2006 vor. Sollte bis eine Woche nach Ende der Kundmachung keine Stellungnahme von einer hierzu berechtigten Person



Dorfplatz neu

Foto: J. Told

schaftsausschuss des Tourismusverbandes.

Der Vertreter der Gemeinde im jeweiligen Gemeinde- bzw. Zweckverband ist grundsätzlich der Bürgermeister und bei seiner Verhinderung der Vizebürgermeister.

Dem Gemeindevorstand werden bis auf Widerruf, längstens jedoch bis zum Ablauf der Funktionsperiode, das Recht der Beschlussfassung nach § 30 TGO 2001 für die bei der Sitzung vorgebrachten Angelegenheiten (im gleichen Umfang wie in der vergangenen

Wirtschaftswald mit 50 % und 1.248,2796 ha Schutzwald im Ertrag mit 15 % zu berechnen.

Verlängerung Mietvertrag für Gemeindegewohnung:

Der Gemeinderat beschließt, die Wohnung im Gemeindehaus TOP 1 an Leitner Alois für weitere 3 Jahre zu vermieten. Der Mietvertrag beginnt am 16.10.2010 und endet am 15.10.2013. Die Miete wird laut Indexsteigerung angepasst. Wasser, Kanal und Heizung wird wie gehabt separat vorgeschrieben. Auf einen

oder Stelle einlangen, beschließt der Gemeinderat ebenfalls einstimmig die Erlassung des geänderten Flächenwidmungsplanes für das vorhin genannte Grundstück.

Gp. 1990, KG Außervillgraten, Mühlmann Mario:

Der Gemeinderat beschließt, den geänderten Flächenwidmungsplan des staatl. bef. u. beeid. Ziviltechnikers Dr. Mag. Thomas Kranebitter, Albin Egger-Straße 10, 9900 Lienz, im Bereich des Grundstückes 1990, KG Außervillgraten durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Die Änderung sieht die Umwidmung einer Teilfläche des Grundstückes 1990, KG Außervillgraten, von derzeit „Freiland“ nach § 41 TROG 2006 in künftig „Sonderfläche Hofstelle“ nach § 44 TROG 2006, LGBL 27/2006 vor. Die Auflage erfolgt erst nach Vorliegen der positiven Gutachten der Wildbach- und Lawinverbauung, der AGRAR betreffend der Ausdehnung des Planungsbereiches und des Nachweises der Wasserversorgung. Sollte bis eine Woche nach Ende der Kundmachung keine Stellungnahme von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle einlangen, beschließt der Gemeinderat ebenfalls einstimmig die Erlassung des geänderten Flächenwidmungsplanes für das vorhin genannte Grundstück.

Gp. 215/6, KG Außervillgraten, OSG Wohnanlage:

Grundsätzlich vertritt der Gemeinderat die Meinung, mit Freizeitwohnsitzwidmungen sehr zurückhaltend umzugehen. Da die Wohnung in der OSG Wohnanlage jedoch schon relativ lange leer steht und nun ein konkreter Käufer vorhanden ist, wird über den Antrag der OSG Lienz eingehend beraten.

Der Gemeinderat beschließt, den geänderten Flächenwidmungsplan des staatl. bef. u. beeid. Ziviltechnikers Dr. Mag. Thomas Kranebitter, Albin Egger-Straße 10, 9900 Lienz, im Bereich des Grundstückes 215/6,

KG Außervillgraten durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Die Änderung sieht die Umwidmung des Grundstückes 215/6, KG Außervillgraten, von derzeit „Wohngebiet mit einem genehmigten Freizeitwohnsitz“ nach § 38.1. TROG 2006 in künftig „Wohngebiet mit 2 genehmigten Freizeitwohnsitzen“ nach § 38.1 TROG 2006, LGBL 27/2006 vor. Sollte bis eine Woche nach Ende der



Dorfplatzgestaltung

Foto: Gemeinde

Kundmachung keine Stellungnahme von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle einlangen, beschließt der Gemeinderat ebenfalls einstimmig die Erlassung des geänderten Flächenwidmungsplanes für das vorhin genannte Grundstück.

Allgemeiner und Ergänzender Bebauungsplan, Gp. 75, 672/10, 672/11, 675 und 676, KG Außervillgraten:

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat zur Kenntnis, dass der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 03.03.2010 die Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Grundstücke .75, 672/10, 672/11, 672/18, 675 und 676, KG Außervillgraten beschlossen hat. Während der verkürzten Auflage ist zum Änderungsentwurf der allgemeinen und ergänzenden Bebauungspläne eine Stellungnahme vom benachbarten Waldeigentümer eingegangen. Im Interesse, dem Bauwerber und dem Waldeigentümer Zeit zu geben, um durch ein Vermittlungsgespräch eine einvernehmliche Regelung herzustellen, wird der Erlassungsbeschluss bis zur nächsten Sitzung aufgeschoben.

Auftragsvergaben:

Asphalt und Pflasterung:

Vergabe der Asphalt- und Pflasterungsarbeiten für das Projekt Dorfplatzgestaltung nach Einholung weiterer Angebote an die billigstbietende Firma zu vergeben. Soviel wie möglich soll in Eigenregie gemacht werden, um Kosten einzusparen. Der Bauausschuss übernimmt die Prüfung der Angebote.

Fahnenstangen:

Die Bestellung der Fahnenstangen für den Dorfplatz erfolgt nach der Nachverhandlung und nach neuerlicher Prüfung durch den Bauausschuss bei der billigstbietenden Firma.

Bepflanzung und Begrünung:

Die Bepflanzung und Begrünung des Dorfplatzes wird nach Abklärung hinsichtlich Vergleichbarkeit der Angebote und nach neuerlicher Prüfung durch den Bauausschuss an die billigstbietende Firma vergeben.

Versickerung der Oberflächenwässer:

Anschaffung eines Verkehrsflächensicherungsschachtes mit der 400 kN Abdeckung um € 11.370,00 von der SW Umwelttechnik Lienz.

Rückbau Pavillon alt:

Übernahme der vorgetragenen Abschlussarbeiten zur Fertigstellung des Pavillonrückbaues auf Empfehlung des Bauausschusses in Eigenregie.

Berichtigung!

In der Dezemberausgabe hat sich bedauerlicherweise ein Fehler beim Kürzen der Sitzungsbeschlüsse eingeschlichen. Die Kosten für die Holzschlägerung und Bringung wurden falsch abgetippt. Die Vergabe erfolgte jeweils an die Billigstbieter, das sind Mühlmann Michael (untere Partie) und Leiter Leopold (obere Partie).



Ausschüsse und Verbände der Gemeinde

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2010:

Bürgermeister:

Mag. Mair Josef, Nr. 112

Bürgermeister-Stellvertreter:

OSR Told Josef, Nr. 194a/4

Gemeindevorstand:

Walder Franz, Nr. 176/1

Perfler Alfred, Nr. 160/1

Gemeinderäte:

Mag. Ing. Perfler Markus, Nr. 129

Leiter Johann, Nr. 62

Senfter Johann, Nr. 91

Mühlmann Romeo, Nr. 260

Trojer Leonhard, Nr. 230

Trojer Julius, Nr. 196/3

Walder Johann, Nr. 24

AUSSCHÜSSE:

Überprüfungsausschuss:

Obmann: Mühlmann Romeo, Nr. 260

Mitglieder: Leiter Johann, Nr. 62

Senfter Johann, Nr. 91

Bauausschuss:

Obmann: Walder Franz, Nr. 176/1

Mitglieder: Perfler Alfred, Nr. 160/1

Trojer Leonhard, Nr. 230

Senfter Johann, Nr. 91

Walder Johann, Nr. 24

Ausschuss für Jugend, Familie und Soziales:

Obmann: Trojer Leonhard, Nr. 230

Mitglieder: Mag. Ing. Perfler Markus

Bgm. Mag. Josef Mair

Trojer Julius, Nr. 196/3

Ausschuss für Wohnbau- und Siedlungskultur:

Obmann: Mag. Ing. Perfler Markus

Mitglieder: Leiter Johann, Nr. 62

OSR Told Josef, 194a/4

Walder Franz, Nr. 176/1

Forsttagssatzungskommission:

Gemeindevertreter:

Bgm. Mag. Josef Mair,

Ersatzmitglied: Mag. Ing. M. Perfler

Waldbauernvertreter:

Perfler Michael jun., Nr. 48

Ersatzmitglied: Leiter Thaddäus, Nr. 64

Grundverkehrs- und Höfekommission:

Mitglied: Perfler Michael jun., Nr. 48

GEMEINDE- UND ZWECKVERBÄNDE:

Der Vertreter der Gemeinde im jeweiligen Gemeinde- bzw. Zweckverband ist grundsätzlich der Bürgermeister und bei seiner Verhinderung der Vizebürgermeister.

Hauptschulverband Sillian:

Verbandsobmann: Bgm. Mag. Mair,

Verbandsobm.-Stv.: Bgm. Schiffmann

Allg. Sonderschule u. SPZ Sillian- Oberland:

Verbandsobmann: Bgm. Mag. Mair,

Verbandsobm.-Stv.: Bgm. Schiffmann

Landesmusikschule Sillian-Pustertal

Verbandsobmann: Bgm. Schiffmann

Verbandsobm.-Stv.: Bgm. Ing. Hofmann

Standesamts- und

Staatsbürgerschaftsverband Sillian

Verbandsobmann: Bgm. Schiffmann,

Verbandsobm.-Stv.: Bgm. Ing. Hofmann

Planungsverband 35

Verbandsobmann: Bgm. Schiffmann,

Verbandsobm.-Stv.: Bgm. Mag. Mair

Gesundheits- und Sozialsprengel Osttiroler Oberland

Verbandsobmann: Bgm.-Stv. Anton

Calovi, Sillian

Verbandsobmann-Stv.: Bgm.-Stv.

Leonhard Draschl, Kartitsch

Sanitätssprengel

Verbandsobmann: Bgm. Schiffmann

Verbandsobm.-Stv.: Bgm. Mag. Mair

Wasserverband Osttirol

Verbandsobmann: Bgm. Gotthard

Brandstätter, Nikolsdorf

1. Obmann-Stv.: Bgm. Klaus

Unterweger, Kals

2. Obmann-Stv.: Bgm. Mag. Josef

Mair, Außervillgraten

Geschäftsführer: DI Hopfgartner

Abwasserverband Oberes Pustertal

Verbandsobmann: Bgm. Mag. Josef

Mair, Außervillgraten

Verbandsobm.-Stv.: Bgm. Goller,

Anras

Gemeindeverband

Tierkörperentsorgungsanlage

Verbandsobmann: Bgm. Mag. Josef

Mair, Außervillgraten

Verbandsobm.-Stv.: Bgm. Goller, Anras

Abfallwirtschaftsverband

Verbandsobmann: Bgm. Brandstätter,
Nikolsdorf

Verbandsobm.-Stv.: Bgm. Dr. Hibler,
Lienz

Gemeindeverband Bausachver- ständige und Steuerprüfer

Verbandsobmann: Bgm. Ruggenthaler,
Virgen

Verbandsobm.-Stv.: Bgm. Ing.

Scherer, Obertilliach

Gemeindeverband

Bezirkskrankenhaus

Verbandsobmann: LA Bgm. Dr. Köll

Verbandsobm.-Stv.: Bgm. RA Dr.

Johannes Hibler

Gemeindeverband

Bezirksaltenheime Lienz

Verbandsobmann: Bgm. Dr. Hibler

Verbandsobm.-Stv.: Bgm. LA Dr.

Köll

Gemeindeverband Öffentlicher Personennahverkehr

Verbandsobmann: Bgm. Dr. Hibler

Verbandsobm.-Stv.: Bgm. Ing. Scherer

Regionsmanagement Osttirol

Verbandsobmann: Bgm. Schiffmann

Verbandsobm.-Stv.: Bgm. Mag.

Poppeller

Tourismusverband Ortsausschuss Außervillgraten

Ortner Hermann, Leiter Josef, Bach-
lechner Christian, Schmidhofer Hans,

Bachlechner Helmut

Gemeindevertreter: Bürgermeister

Mag. Josef Mair

Bezirksvertretung Osttirol im Tiroler Gemeindeverband

Bgm. Mag. Josef Mair

(Außervillgraten),

Bgm. Franz Hopfgartner

(Hopfgarten),

Bgm. Josef Mair (Dölsach)

Vertretung im Kuratorium der Landesgedächtnisstiftung

Bürgermeister Mag. Josef Mair

Dorferneuerung Außervillgraten

zur Zukunftsentwicklung unserer Gemeinde

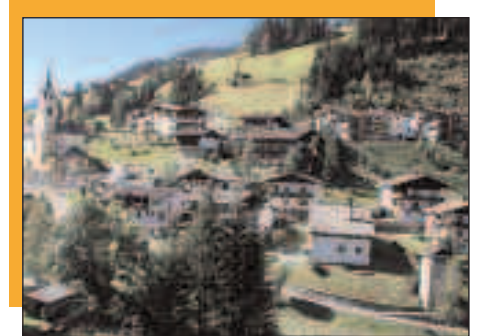
Zwischenbilanz Sommer 2010



Außervillgraten – ein Dorf mit Zukunft?

Angesichts der aktuellen Krisenstimmung wird bestimmt auch in Außervillgraten viel von der Zukunft gesprochen oder zumindest darüber nachgedacht. Dabei wird bewusst, dass die Gemeinde vor großen Herausforderungen steht:

- * die Abwanderung der Jugend ...
- * in der Folge steter Rückgang und zunehmende Überalterung der Bevölkerung ...
- * fehlende Arbeitsplätze und dadurch fehlende Anreize, sich in unserer Gemeinde anzusiedeln ...
- * Unsicherheit, wie es mit der Landwirtschaft weiter geht...
- * schwache Position des Tourismus und wenig Zukunftsaussicht auf Verbesserungen ...



Krisen und wie man ihnen begegnen kann

Das chinesische Schriftzeichen für Krise ist zusammengesetzt aus den Begriffen „Gefahr“ und „Chance“.

In der Medizin gibt es auch Krisen. In diesen entscheidet sich, ob sich etwas zum Guten wendet oder weiter verschlimmert.

Damit eine Krise gut überstanden wird, braucht der Körper ein gewisses Maß an Selbstheilungskräften. Diese kann man aktivieren und unterstützen.



3 Strategien für einen Wandel mit Chancen

1. Eine breite Aufbruchstimmung erwirken

Wir konzentrieren uns nicht mehr auf die Symptome, die alle gut genug kennen. Dafür reden wir oft und zuversichtlich über die großen Ressourcen und Potenziale, die wir haben. Das Gefühl, dass Außervillgraten in den kommenden zehn Jahren einen großen Schritt nach vorne machen wird, muss „in Fleisch und Blut übergehen“ und viele erfassen.

2. Die „Selbstheilungskräfte“ aktivieren

Natürlich gehört dazu auch eine gewisse Gelassenheit. Aber damit allein ist es nicht getan. Es braucht ein aktives Training, mit dem der Organismus „Gemeinde“ neu aufgebaut und gestärkt wird. Die wichtigste Voraussetzung dafür wurde über die Dorferneuerungsinitiative „Außervillgraten. Genau du!“ geschaffen. Es wurden Ziele erarbeitet, die sich lohnen. Jetzt liegt es an uns allen, an sie zu glauben und sie auch umzusetzen. Mehr dazu auf der nächsten Seite.

3. Ein engagiertes Miteinander leben und spüren lassen

Eine wesentliche Ursache der weltweiten Krise ist der zunehmende Egoismus. In erster Linie auf sich selbst schauen, rausholen, was möglich ist, auch auf Kosten der anderen und unserer Umwelt, Rücksichtslosigkeit und Geldgier anstatt echter Lebensqualität, das schadet am Ende allen! In den letzten Jahrzehnten wurde unsere Gesellschaft und Wirtschaft zu sehr auf Konkurrenz aufgebaut. Was wir heute brauchen, ist eine neue Verbundenheit untereinander und eine neue Art des Mitgefühls. In der Überschaubarkeit eines Dorfes wie Außervillgraten sollte das leichter gelingen als anderswo. Deshalb pflegen wir einen Zusammenhalt, der Vertrauen schafft und uns zeigt:

gemeinsam erreichen wir mehr!

Das Kernteam von „Außervillgraten. Genau du!“
und Ihr Prozessbegleiter Karlo M. Hujber



Nur wer weit blickt, findet sich zurecht (Exupéry)

Das Zukunftsprofil 2020

Der wichtigste Leitgedanke, der in unserem „Zukunftsprofil 2020“ ausgearbeitet wurde, ist die Positionierung als Kulturdorf von europäischem Format. Damit wollen wir weit über die Grenzen Tirols hinaus bekannt werden. Zukunftsweisend daran ist auch, dass wir den Kulturbegriff so weit fassen, dass er alle wichtigen Lebensbereiche mit einschließt. Dazu haben wir uns auf folgende vier Handlungsfelder geeinigt.



Hau- und Wohnkultur



KulturLandschaft



KulturGüter



LebensKultur



Wem nutzt eine solche Positionierung?

Was es uns bringt und wer davon einen Nutzen hat, wenn wir uns als Kulturdorf darstellen, darüber werden wir ab Herbst ausführlich informieren. Es werden dazu auch VertreterInnen aus jenen Gemeinden eingeladen, die in einem europäischen Netzwerk der Kulturdörfer engagiert zusammenarbeiten. Wenn Sie schon jetzt mehr darüber erfahren möchten, dann können Sie im Internet unter folgenden Adressen nachsehen:

www.kulturdorf.eu; www.culturalvillage2006.de; www.cultural-village.com



Den Worten folgen die Taten

Zu drei Handlungsfeldern gibt es auch schon eine Reihe von konkreten Projekten. Einige sind bereits gestartet, die anderen beginnen ab Herbst mit ihrer Arbeit. Erfreulich ist, dass für all diese Projekte Verantwortliche gefunden wurden, welche die Gruppe leiten.



Handlungsfeld:
Bau- und Wohnkultur

Alpine Bau- und Wohnkultur als Schwerpunkt für „Uni im Dorf“ (o. a.)
Projektleitung: ARGE Uni

Innovative Wohn- und Siedlungsmodelle im alpinen Raum (einschl. Seminarexkursion)
Projektleitung: DI Gerald Fürhapter

Verbindungsweg Innervillgraten-Außervillgraten (mit Teilbereich „Promenadenweg“)
Projektleitung: Alois Ortner



Handlungsfeld:
KulturLandschaft

Biomasse-Heizwerk 1. Machbarkeits-Prüfung
Projektleitung: Bürgermeister Mair

Mindestens 7 Waldbewirtschaftungspläne
Projektleitung: Michael Perfler

Gutes und Heilsames aus dem Villgratental
Projektleitung: Veronika Leitner, Cilli Mühlmann, Isolde Hofmann



Handlungsfeld:
KulturGüter
materiell u. immateriell

„Handmade in alps“ Neugestaltung Verkaufsraum und Exkursionstourismus
Projektleitung: Bernd Mühlmann

Geschichtsorte und Kulturgüter auf Übersichtsplan erfassen und für Kultur-Wegekonzept aufbereiten
Projektleitung: Julius Trojer

Kreativwerkstatt Außervillgraten
Projektleitung: Katharina Weitlaner

Seitens der Gemeinde und der Dorferneuerung Tirol werden die Projektgruppen bestmöglich unterstützt. Ein erster Schritt dazu ist auch, dass unser Prozessbegleiter Karlo Hujber mindestens ein weiteres Jahr lang uns betreuen und beraten kann. Die Dorferneuerung fördert dies großzügig. Möchtest Du mehr darüber erfahren? Möchtest Du in einer Projektgruppe mitarbeiten oder selbst etwas initiieren? Melde Dich bitte in der Gemeinde, wir freuen uns darüber!

„Villgrater Gesundheitswerkstatt“

Der innere Arzt - Über die Selbstheilungskräfte des Menschen!

Gedankensplitter vom „Pecha Dokta“ Adelbert Bachlechner

Alle Aufgaben unseres Körpers sind aufeinander harmonisch abgestimmt. Wenn wir seelisch und körperlich gesund sind, dann herrscht in unserem Körper ein inneres Gleichgewicht. Diese innere Harmonie ist jedoch sehr empfindlich. Durch negative Gedanken und Gefühle gerät es sehr schnell durcheinander. Wenn dies unser Gehirn feststellt, dann schlägt es sofort Alarm. Es leitet dann Gegenmaßnahmen ein, die das Gleichgewicht wieder herstellen sollen. Unser Gehirn ist eine Art Überwachungsbehörde, die darauf achtet, dass einzelne Mitglieder nicht aus der Reihe tanzen.

Wenn wir zum Beispiel stürzen und uns einen Knochen brechen, dann lässt unser Körper diesen Knochen wieder zusammenwachsen. Er tut dies ganz ohne fremde Hilfe. Alles was ein Arzt tun kann, ist, dass er einen Gipsverband anlegt, damit der Knochen gerade und nicht schief zusammenwächst. Unser Körper ist es jedoch, der diesen Knochen wieder zusammenwachsen lässt. Ja, unser Körper tut noch mehr. Er lässt den Knochen, an der Stelle, an der er gebrochen ist, kräftiger werden, sodass die Gefahr eines erneuten Bruches an derselben Stelle geringer ist.

*Jeder Arzt kann nicht mehr tun, als die bestmöglichen Bedingungen zu schaffen, damit die im Menschen innewohnenden Selbstheilungskräfte in Tätigkeit treten können. **Der Arzt kann die Krankheit nicht heilen. Dies kann nur unser Körper.***

Dieser **innere Arzt** kann ohne fremde Hilfe - laut Albert Schweizer - an die 90 % aller Krankheiten heilen. Er gleicht einer pharmazeutischen Fabrik



Dr. Adelbert Bachlechner Foto: Gemeinde
und kann 30 bis 40 Medikamente, ganz kostenlos, für die Heilung verschiedener Krankheiten herstellen und sie auf Lager halten. Wir sollen alles tun, um diesen inneren Arzt bei seiner Arbeit zu unterstützen (Ernährung, Bewegung, keine Toxika, Vertrauen auf diese Kraft) und ihn auf keinen Fall bei seiner „göttlichen“ Arbeit behindern oder stören. Der innere Arzt in uns reagiert jedoch sehr empfindlich auf *negative Signale*. Wenn man die Hoffnung auf Genesung aufgibt, dann führt diese negative Erwartungshaltung dazu, dass man krank bleibt. Nur wenn man dieses Bild des hoffnungslosen Falles gegen ein optimistisches Bild austauscht, dann kann man gesund werden.

Durch *100%igen Glauben* (ohne den geringsten Zweifel) können auch Wunder geschehen. Deshalb sagte auch Albert Schweizer: *„Jede Krankheit ist heilbar, nicht aber jeder Kranke“*. Er wollte damit klarmachen, dass wir Menschen selbst eine große Verantwortung für unsere Gesundheit tragen. Wir können unseren inneren Arzt gleichsam zu Höchstleistungen anspornen, wenn wir uns positive und aufbauende Gedanken machen. Die wichtigste Voraussetzung zur unge-

hinderten Entfaltung des inneren Arztes ist **der Glaube, gesund zu werden**. Der Glaube kann ja bekanntlich auch „Berge versetzen“.

Dazu beeindruckende Beispiele:

Eine außergewöhnliche Geschichte ereignete sich in den 50er Jahren. Man glaubte ein Mittel gegen Krebs gefunden zu haben und berichtete ausführlich in der Presse davon, vor einem großen Durchbruch in der Krebstherapie zu stehen. Ein Mann, der an einer fortgeschrittenen Lymphkrebserkrankung litt, bat seinen Arzt, er möge ihm doch dieses neue Mittel geben. Der Arzt willigte ein. Nach Verabreichung des Medikamentes ging es dem Patienten von Tag zu Tag besser und der Tumor konnte nicht mehr nachgewiesen werden. Er wurde als geheilt entlassen. Als dann Jahre später durch die Presse ging, dass das Medikament bei weitem nicht die Hoffnungen erfüllte, ja dass es wirkungslos sei, erlitt der Patient einen schweren Rückfall und der Krebs kam wieder zum Vorschein.

Neuerlich berichtete der Arzt dem Patienten, dass es nunmehr ein neues, sicher wirkendes Medikament gebe und verabreichte ihm mehrere Spritzen. In diesen Spritzen war nur physiologisches Kochsalz, ohne Wirkstoff und neuerlich begannen sich die Krebszellen soweit zurückzubilden, dass sie nicht mehr nachweisbar waren.

Beidemale hat der Glaube des Patienten den Rückgang des Krebses bewirkt.

Auch Jesus hat zum Blinden, der sein Augenlicht wieder gewonnen hatte, gesagt: *„Nicht ich habe dir geholfen, dein Glaube hat dir geholfen“*.

So wie unser Glaube die Macht besitzt, unser Leben zu erhalten, so

kann der Glaube auch unser Leben zerstören. Jeder hat schon einmal von Voodoo gehört.

Es gibt Stämme, die dem Medizinmann ungeheure Macht zusprechen. Verurteilt ein Medizinmann ein Stammesmitglied zum Tode, da dieses eine Straftat begangen hat, auf die der Tod steht, dann stirbt dieses Stammesmitglied tatsächlich innerhalb von Stunden, ohne dass man eine Todesursache feststellen kann.

Ein anderer Fall passierte in Amerika, wo ein Mann versehentlich in einen Kühlwagen eingeschlossen wurde. Der Mann wusste, dass er die Nacht bei minus 30° nicht überleben konnte und schrieb noch einen Abschiedsbrief. Am Morgen fand man den Mann tot. Dies verwunderte alle, da die Kühlanlage ausgeschaltet war. Er hätte ohne weiteres überleben müssen. Dieser Mann starb an seinem Glauben sterben zu müssen.

Wecken und verstärken wir unsere Abwehrkräfte durch die **Kraft der positiven Gedanken**. Positive Gedanken sind wie glasklare Gebirgsbäche. Sie spülen den angeschwemmten „Schlamm und Schmutz“ von unserer Seele einfach weg.

Und

**„Sei freundlich zu deinem Leib,
damit die Seele Lust hat,
darin zu wohnen.“**

(Teresa v. Avila)

Osttirol wird Energieregion Unsere Gemeinde beteiligt sich aktiv!



Osttirol als Energiemodellregion

Die Medien haben bereits berichtet, dass sich Osttirol als „Energiemodellregion“ etablieren möchte.

Was bedeutet das für unsere Gemeinde? In den folgenden zwei Jahren werden im Bezirk verstärkt Projekte umgesetzt, die CO₂-Einsparung zum Ziel haben.

Zentrale Themen sind dabei:

- Energieeinsparungen durch Gebäudesanierungen
- Ausbau des Aus- und Weiterbildungsangebots in diesem Bereich
- stärkere Nutzung erneuerbarer Energieträger wie z.B. Biomasse und Sonnenenergie

Themen, die uns alle betreffen, denn weniger Energiekosten bedeutet mehr Geld für andere Dinge. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den anderen Gemeinden im Planungsverband den Weg in eine „energieunabhängige“ Zukunft einzuschlagen.

Unsere Gemeinde ist Teil der Energieregion

Wir haben uns zur Mitarbeit an der

Energieregion entschlossen. Das ist mit keinerlei Kosten für die Gemeinde verbunden! Die Vorteile, die wir daraus ziehen, sind:

- verstärkte Beratung zur alternativen Energienutzung
- Möglichkeiten der Energieeinsparung
- fachliche Unterstützung in der Umsetzung

Die Energieregion soll auch Tourismus und Betriebe stärken und neue wirtschaftliche Möglichkeiten eröffnen.

Gründung eines kommunalen Energieteams

In unserer Gemeinde wird eine Energie-Steuergruppe gebildet. Das klingt sehr technisch, bedeutet einfach, dass wir zwei bis fünf Personen suchen, die aus den unterschiedlichsten Bereichen kommen, sich für das Thema Energie interessieren und einen Beitrag für die Gemeinschaft leisten wollen. Mitglieder des Energieteams benötigen keine Vorkenntnisse im Bereich von Energie oder

Umweltschutz, wir denken da an interessierte MitbürgerInnen, die sich in diesem Bereich engagieren und zu Energieexperten vor Ort werden möchten.

Sollte jemand Interesse an der Mitarbeit haben oder kennt ihr jemanden, den wir darauf ansprechen sollten, dann meldet euch bitte im Gemeindeamt. DANKE!

Erhebung der Energie-Ist-Situation in unserer Gemeinde

Bevor wir konkrete Projekte umsetzen können, gilt es herauszufinden, in welchen Bereichen Handlungsbedarf besteht. Dafür wird in den nächsten Wochen eine umfangreiche Erhebung des derzeitigen Energieverbrauchs in unserer Gemeinde durchgeführt. Damit wir zu umfassenden Ergebnissen kommen, bitten wir alle GemeindebürgerInnen um Unterstützung, wenn es darum geht, einen entsprechenden Fragebogen auszufüllen. Wer dabei Hilfe in Anspruch nehmen möchte, kann sich gerne an die Gemeinde wenden.

Das Labor stellt sich vor

Höchstgelegenes L3-Labor Europas von Mag. Dr. Gernot Walder in Betrieb

Nach einer 4-jährigen Vorbereitungsphase und einer relativ kurzen Bauzeit entsteht in Außervillgraten, Unterwalden Nr. 30, das höchstgelegene L3-Labor Europas - betrieben von Dr. Gernot Walder.

Werfen wir einen Blick hinein:

Mag. Sissy Therese Sonnleitner, Biologin, öffnet den Schraubverschluss der kleinen Hartplastikflasche und setzt einige Tropfen einer Lösung zu. Der Gesichtsausdruck ist konzentriert, jeder Handgriff präzise. Denn die Lösung ist etwas ganz besonderes: Sie enthält Tahynavirus, zur Verfügung gestellt von einem deutschen Speziallabor. Nur dieses soll in der Flasche wachsen und nicht als einer der tausenden anderen Mikroorganismen, die alle Teile unserer Erde bevölkern. Das ist keine leichte Aufgabe, denn Viren wachsen langsam und sind sehr empfindlich: Einerseits sterben sie außerhalb der Kulturflaschen bei Raumtemperatur innerhalb kürzester Zeit ab, andererseits werden sie auch in den Kulturflaschen sehr leicht von Bakterien oder Pilzen überwuchert.

Sauberkeit ist daher in einem mikrobiologisch-virologischen Labor oberstes Gebot. Der Raum selbst wird durch eine Schleuse betreten - in Spezialkleidung, mit Handschuhen und Mundschutz. Gearbeitet wird in der Sterilbank, die mit eingebauten UV-Lampen, ständiger Desinfektion und einem ständigen, mehrfach gefiltert und gereinigtem Luftstrom sicherstellt, dass der kleine, fragile Zellrasen frei bleibt von mikrobiologischem Unkraut. Labors, die diese Anforderung erfüllen, heißen im Fachjargon L3. In ihnen darf auch mit Mikroorganismen gearbeitet werden, die besonders hohe Ansprüche an Sorgfalt, Ausrüstung und Arbeits-



Mag. Sissy Sonnleitner führt hochkonzentriert eine Lösung zu techniken stellen.

Foto: Dr. Gernot Walder

Viren sind eine ganz besondere Lebensform: Sie sind so klein, dass man sie im Lichtmikroskop nicht sehen kann und sie können nur auf lebenden Zellen vermehrt werden. Zuerst züchten wir daher spezielle Zellen in Flaschen an. Ist der Zellrasen schön gediehen, werden die Viren dazugegeben. Dass das Virus wächst, sieht man gelegentlich daran, dass sich im Zellrasen Löcher bilden. Geschieht dies nicht, muss man die Vermehrung des Virus mittels PCR (s. oben) überprüfen. Die Anzucht dauert ungefähr eine Woche, dann kann man die Erreger ernten und - zum Beispiel - neue Nachweismethoden entwickeln.

Genau das ist unser derzeitiger Arbeitsschwerpunkt: Die Entwicklung von neuen Nachweisverfahren für „vektorassoziierten Infektionskrank-

heiten“, also Erkrankungen, die von Zecken und Stechmücken auf den Menschen übertragen werden. Unser Labor ist dabei Teil eines Kompetenznetzwerkes, zu dem das ULSS in Belluno, das Versuchszentrum Laimburg in Pfatten/Südtirol, das Institut für Mikrobiologie der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck und die Universitätsklinik für Neurologie gehören. Weitere Kooperationen bestehen mit der University of Bath (England) sowie verschiedenen Forschungseinrichtungen in Deutschland, Tschechien und Slowenien.

Derzeit ist es noch nicht möglich, bei uns Routineuntersuchungen durchzuführen. Mittelfristig ist dies geplant, allerdings beschränken wir uns dabei darauf, das Vorliegen von Infektionskrankheiten nachzuweisen oder auszuschließen.

Aus dem Kindergarten

Ein Ausflug zu den Hennen Passend zum Oster-thema „Die Henne - Das Ei“ im Kindergarten, machten sich die Kindergartenkinder auf den Weg zu Familie Bergmann. Mit guter Stimmung und Gesang spazierten wir Richtung Winkeltal. Den Hof der



ben. Die gesamte Kindergartengruppe mit Marita und Meggi möchten sich für das gekochte Ei, das jeder mitnehmen durfte, die kleine Stärkung und den unvergesslich schönen Ausflug bei MARIA und ALOIS bedanken.

Ja im Bienenstock da ist was los ... da summt und brummt es ganz famos

Am 1. Juni marschierten die Kindergartenkinder der Bärengruppe am Vormittag voller Vorfreude los. Ziel war das Haus des Imkers Johann Walder und seiner Frau Karolina. Zwei Wochen lang hatten die Kinder im Kindergarten schon viel über

Bienen gehört und erfahren und nun durften sie zu einem „Profi“, um dort alles vor Ort selbst zu beobachten und zu erkunden.

Wir wurden herzlichst empfangen und erfuhren von Johann und Karolina interessante Informationen, die die Kinder mit großer Neugier aufnahmen. Einer der Höhepunkte war das Betrachten des Schaubienenstocks und das Finden der Königin darin.

Für die kleine Stärkung und den Honig, den jeder bekam, sagen die Kinder der Bärengruppe mit Marita und Meggi ein herzliches VERGELT'S GOTT.

Der Blüten- und Waldhonig der Bienen, die wir nun ja kennen, schmeckt lecker!



Maria und Alois Bergmann beim Erklären

Familie konnten wir nicht verfehlen, denn der Hahn begrüßte uns schon von weitem mit einem herzlichen „Kikeriki“.

Maria und Alois zeigten uns ihre Hennen und erklärten uns wichtige und interessante Details über Haltung, Aussehen und Nachwuchs. Die Kinder verfolgten die Erzählungen gespannt und als es dann in den Hennenstall ging, war natürlich jeder dabei. Dort gab es dann ein einmaliges Ereignis, von dem die Kinder noch lange danach fasziniert sprachen: Eine Henne legte neben uns ein Ei!

Auch das Füttern und Streicheln wird ihnen noch lange in Erinnerung blei-



Hans Walder mit der interessierten Kinderschar

Aus der Volksschule

Am 14. September 2009 begann mit der Einweisung in die Klassen das **Schuljahr 2009/10**.

Der Schuleröffnungsgottesdienst fand wieder am Dienstag statt. Kindergarten und Volksschulkinder, Lehrpersonen und Eltern versammelten sich zur Schulmesse.

Die Schülerzahl sank im Vergleich zum vorigen Jahr um 4 Schüler (3 übersiedelten in andere Gemeinden), die Klassenzahl blieb gleich.

13 Kinder der 4. Schst. besuchen ab Herbst die HS-Sillian.

Übersicht:

1.Klasse:

Klassenlehrerin Walder Johanna

1. Schst.: 13 Kinder;

2. Schst.: 5 Kinder - gesamt 18

2. Klasse:

Klassenlehrer Dir. Schett Alfred

3. Schst.: 13 Kinder;

4. Schst.: 7 Kinder - gesamt 20

Weitere Lehrpersonen:

Mair Helene: WE

Ortner Sandra: BS, E

Altinger Birgit: Rel;

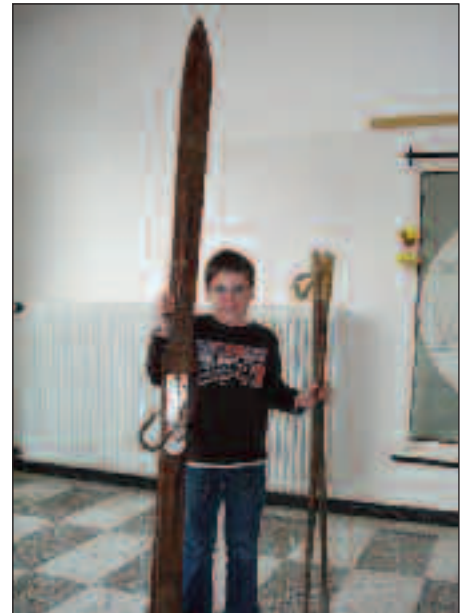
Zeindl Katrin: SHU

HL Ing. Köck Georg: IT-Betreuer

Rückschau auf das Schuljahr 2009/10:

06.10.2009:

Wandertag (von Winnebach nach Innichen)



Trojer Stefan mit Skiern der Großeltern



1. Klasse mit KL Johanna Walder

Foto: Baptist Lienz



2. Klasse mit VSD Alfred Schett

Foto: Baptist Lienz



Maskierte Lehrpersonen im Fasching 2010

14.10.2009:

Schulforum

Elternvertreter: Trojer Gerlinde und Weitlaner Petra für die 1. Klasse, Bachlechner Sonja und Trojer Ottilia für die 2. Klasse

25.11.2009:

Fahrt zum **Musical** „Pocahontas“ nach Lienz (Die Gemeinde unterstützte dankenswerterweise diese Veranstaltung.)

13.12.2009:

„Villgrater Advent“

Beim neuen Pavillon versammeln sich am späten Nachmittag viele Dorfbewohner und Besucher aus der Umgebung und genießen adventliche Stimmung mit Liedern, Texten, Instrumentalmusik und köstlichen Speisen. Auch Kindergarten und Volksschule wirken mit Beiträgen mit.

Die Fenster der Schule erstrahlen als riesiger Adventkalender, den Kindergarten, Schule und dörfliche Vereine gestalten.

10.3.2010:

Bezirksjugendsingen in Lienz

Der Schulchor der VS-Außervillgraten hat sich gut vorbereitet und nimmt mit Freude daran teil. Es ist für alle ein Erlebnis, so viele Kinder im Lienzener Stadtsaal singen zu hören. Auf Grund des starken Schneefalls gestaltet sich die Fahrt nach Lienz sehr schwierig.

17.3.2010:

Schulfilm des Medienzentrums Innsbruck im Haus Valgrata



Kinder der 4. Schst. im ORF-Studio Radio Tirol nach dem Live-Auftritt Fotos (3): Volksschule

15.12.2009:

Schülerrorate mit Frühstück

Nach der besinnlichen Rorate freuen sich alle auf ein gemeinsames Frühstück, das die Eltern vorbereitet haben. Ihnen gebührt ein großer Dank!

23.12.2009:

Schulweihnachtsfeier im Turnsaal

Viele Zuhörer lauschen den weihnachtlichen Darbietungen des Kindergartens und der Volksschule. Am Ende der Feier gibt es für alle gute Kekse und die verdienten Weihnachtsferien.

16.2.2010:

Faschingsdienstag

Das bunte Faschingstreiben beginnt im Turnsaal und setzt sich in den Klassen fort. Die Gemeinde überrascht uns mit köstlichen Faschingskräften, vielen Dank!

Allen gefällt der Film „Mariken“, der das abenteuerliche Schicksal eines Mädchens im Mittelalter zum Inhalt hat.

11.4.2010:

Erstkommunion für 5 Kinder der 2. Schulstufe

3.5.2010:

7 Kinder der 4. Schulst. treten zur praktische **Radfahrprüfung** in Sillian an und erhalten den Radfahrerschein.

31.5.2010:

Preisverteilung zum Raika-Malwettbewerb

„Mal dir ein Bild vom Klima“, so heißt das heurige Thema, zu dem die Kinder wieder sehr fantasievoll und originell gezeichnet haben. Die Preisverteilung nimmt Ing. Mag. Markus Perfler, der Leiter der Zweigstelle

Außervillgraten, vor. Die ersten Drei jeder Schulstufe erhalten je ein Spiel als Anerkennung. Zwei Zeichnungen nehmen an der Landeswertung in Innsbruck teil. Unserer Raika Villgratental wieder herzlichen Dank!

10.6.2010:

Innsbruckfahrt der 4. Schst.

Emanuel Walder hat dazu einen tollen Bericht verfasst.

01.07.2010:

Schulschlussfeier im Haus Valgrata

08.07.2010:

Gottesdienst zum Schulschluss in der Kirche

09.07.2010:

Zeugnisverteilung

Was noch erwähnt werden soll:

„Gesunde Jause“:

Diese Aktion wurde auch im heurigen Schuljahr 8-mal durchgeführt, wobei sich die Elternvertreterinnen mit den Helferinnen große Mühe gegeben haben, den Kindern heimische Produkte schmackhaft zu präsentieren. Ihnen gebührt ein großes Lob und ein Vergeltsgott!

Veranstaltungen der **Tiroler Kulturservicestelle**:

Viele interessante Projekte bereicherten das Lernjahr: Lesungen, eine Tanzstunde, „Frederic, die Maus“, eine musikalisch gestaltete Geschichte vom Mozartensemble Luzern, und die Aufführung des Landesjugendtheaters.

Die Schulhomepage wurde neu gestaltet und durch viele Beiträge ergänzt: www.vs-ausservillgraten.tsn.at

Das Schuljahr 2009/10 endet am 9. Juli mit der Zeugnisverteilung. Bei einer Schulschlussfeier am 1. Juli um 19 Uhr im Haus Valgrata wollen Kindergarten, Schüler und Lehrer mit verschiedenen Beiträgen das Schuljahr Revue passieren lassen und laden dazu auch herzlich ein.

Danken möchte ich allen Schulkin-

dem für den Fleiß und das ehrliche Bemühen, den Eltern für die Hilfe und Zusammenarbeit, der Gemeinde, dem Aufräumpersonal und Gemeindegarbeitern und allen Lehrpersonen für die geleistete Arbeit.

Allen wünsche ich eine erholsame Ferienzeit!

Alfred Schett, Schulleiter

In der Hauptstadt von Tirol (Bericht von der Innsbruckfahrt)

Am Donnerstag, 10.6.2010, fuhr die 4.Schstufe der VS-Außervillgraten nach Innsbruck. Wir hatten großes Glück, denn das Wetter war sehr schön.

Vom Hauptbahnhof ging es geradewegs zur Bergiselschanze. Wir waren sehr beeindruckt von diesem Bauwerk. Danach besichtigten wir das Andreas-Hofer-Denkmal.

Im ORF-Zentrum führte man uns durch das Radio- und Fernsehstudio. Wir durften sogar ein selbstgedichtetes Lied singen, das im Radio „live“ übertragen wurde. Anschließend ging es in den Wienerwald zum Mittagessen.

Am Nachmittag stand eine Führung durch die Altstadt auf dem Programm. Die Fahrt mit der Hungerburgbahn war ein tolles Erlebnis. Zum Abschluss besuchten alle noch das Kaufhaus Tyrol.

Wir Kinder bekamen interessante Informationen über unsere Landeshauptstadt und die Geschichte Tirols.

Es war ein erlebnisreicher Tag, an den wir uns noch lange erinnern werden.

Emanuel Walder, 4. Schst.

Erstkommunion und Firmung



*Birgit Altinger, Ortspfarrer Mag. Josef Mair, KL Johanna Walder
Sarah Bachlechner, Isabell Eichhorner, Markus Trojer, Sophie Lanser, Jasmin Trojer*

Foto: Martin Schönegger

Am 11. April wurde in der Pfarrkirche St. Gertraud das Fest der Erstkommunion gefeiert. Die fünf Kinder bereiteten sich in den von den Müttern gestalteten Tischrunden und im Religionsunterricht auf dieses Sakrament vor. Themen waren dabei das Kreuzzeichen, die Versöhnung, die Bibel, das Brot und der Segen.

Am 5. Juni wurden in Innervillgraten 9 Jugendliche aus Außervillgraten und 13 Jugendliche aus Innervillgraten gefirmt. Das Sakrament der Stärkung spendete Dekan Cons. Franz Hofmann aus Sillian. In seiner Predigt ermutigte er die Firmlinge durch ihr Handeln immer wieder ein Zeichen zu geben für Gottes Wirken und dadurch zu leuchten so wie ihre selbst gestalteten Kerzen.



Vlnr. hinten: Melanie Leiter, Sarah Walder, Stefanie Walder, Carina Hofmann, Firmspender Dekan Cons. Franz Hofmann

vlnr. vorne: Pfarrer Mag. Josef Mair, Florian Bergmann, Veronika Mair, Lukas Reiner, Valentina Walder, Rene Reiner

Foto: Peter Steidl

Warum Anna Lanthaler nie mehr zum Telefon ging

Erinnerungen von Johanna Walder

Als ich 1958 nach Außervillgraten kam, war Frau Lanthaler die älteste Lehrerin an unserer Schule. Sie war eine ausgezeichnete Pädagogin und eine besonders hilfsbereite Kollegin. Anna stammte aus Ratschings in Südtirol. Ihren Erzählungen konnte man entnehmen, dass sie als junge Lehrerin in ihrer Heimat als „Katakomben-Lehrerin“ gearbeitet hatte. Als ihre Tätigkeit bekannt wurde, musste sie nach Österreich flüchten. Sie unterrichtete an verschiedenen Schulen, bis sie in AV ihre zweite Heimat fand.

Anna ging nie zum Telefon. Ich musste alle Anrufe für sie entgegen nehmen. Einmal wagte ich nach dem Grund zu fragen. Da blickte sie mit ernster Miene in die Ferne und begann zu erzählen: „Nach dem Anschluss sprach ich weiterhin mit meinen Schülern das Schulgebet. Den Hitler-

Gruß vergaß ich oft. Eines Tages wurde ich in die Gemeindeganzlei zum Telefon gerufen. Als ich meinen Namen genannt hatte, brüllte eine Stimme: ‘Entweder sind sie heute noch am Lobersberg, sonst sind sie morgen in Dachau! Sie wissen warum.’

Mit zitterndem Knie verließ ich die Kanzlei, packte meine Koffer und übersiedelte noch am gleichen Tag auf den Lobersberg. An dieser kleinen Volksschule unterrichtete ich bis zum Kriegsende. Ich fühlte mich drüben in Kärnten sehr wohl.“ „Und trotzdem bist du wieder gern zurück nach Villgraten gegangen“, wagte ich einzuwenden. „Ja, Villgraten ist meine zweite Heimat. Ich schätze die Bewohner des Ortes, es freut mich mit den Kindern zu arbeiten und diese Person, welche mich verraten hatte, lebt nicht mehr.“



Anna Lanthaler

Nie habe ich Anna nach dem Namen des Verräters gefragt. Sie hätte diesen bestimmt nicht preisgegeben.

So hat Anna Lanthaler das Geheimnis mit in das Grab genommen. Zum Telefon ging sie bis zu ihrem Tod im Februar 1962 nie mehr.



Vordere Reihe: Raut Otto, Nazla Toni, Pirgler Seppile, Oberegger Lois, Lunkarter Nanni, Weber Ferdl, Betler Sepp, Peters Lois
Hintere Reihe: Niederegger Line, Egger Gustl, Geiregger Hilda, Kalber Lois, Feichtl Grete
Hinten: Lehrer Obbrugger, Kooperator Peter Veider, Lehrerin Anna Lanthaler

Fotos: zur Verfügung gestellt von Johanna Walder

Bundespräsident Dr. Heinz Fischer in Außervillgraten

Keine alltägliche, aber eine höchst erfreuliche Begegnung fand am Samstag, den 8. Mai 2010, statt. Gemeint ist der Besuch unseres Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer und seiner Gattin Margit in Außervillgraten. Das

Bundespräsidenten die Ehre zu erweisen und ihm persönlich die Hand zur Begrüßung zu reichen. Die Möglichkeit zum näheren Kennenlernen nutzten die Gemeinderäte, Gemeindebedienstete, Vertreter der Musikkapelle und Schützenkompanie sowie die bei-

Bei dieser Gelegenheit möchte sich die Gemeindevertretung ganz herzlich bei Schett Ludwig und seinem Team für die Spontanität, das kulinarische Vergnügen und die liebevolle Bedienung bedanken.



Musikalischer Empfang durch die Musikkapelle Außervillgraten

Präsidentenehepaar befand sich gerade im wohlverdienten Urlaub in Osttirol und wollte geradewegs weiter nach Südtirol fahren, als dem Bundespräsidenten das Glückwunschsreiben von Bürgermeister Mag. Josef Mair in die Hände fiel. Um sich persönlich beim Bürgermeister für die Einladung und vor allem bei den Gemeindebürgern für das tolle Wahlergebnis (87,1% der abgegebenen Stimmen) zu bedanken, entschied er sich spontan für einen Kurzaufenthalt in Außervillgraten.

Empfangen und würdig willkommen geheißen wurde das Staatsoberhaupt mit einem Begrüßungsmarsch der Musikkapelle Außervillgraten. Das triste Wetter hinderte auch einige Gemeindebewohner nicht, unserem

den Bürgermeisterkollegen aus Inner- und Heinfels beim anschließenden Mittagessen im Moonlight-Stüberl. Genau das richtige Ambiente und passend zur natürlichen, sympathischen und unkomplizierten Art von Dr. Heinz Fischer. Interessiert zeigte sich das Präsidentenpaar auch an der Geschichte des Ortes, an den Besonderheiten und an den derzeitigen Projekten. Bei der Verabschiedung bedankte sich Bürgermeister Mair bei Dr. Heinz Fischer und seiner Frau, dass sie sich die Zeit genommen und nach Außervillgraten gekommen sind und überreichte als kleines Präsent die Außervillgrater Dorfbroschüre, einen Natur- und Kulturführer, eine Villgrater Jause für die Weiterfahrt und Blumen für die Dame.



Das Präsidentenpaar mit Kerstin und Isolde



Dr. Heinz Fischer übt die Villgrater Mundartausdrücke



Ein Foto unterm Lampenschirm - auch ein Bundespräsident ist zu Späßen aufgelegt



Bei der Ankunft wird der Bundespräsident von Groß und Klein begrüßt

Fotos: Helmut Bachlechner

Tansania IV - Photovoltaik für Afrika

Ein Bericht von Thomas Duracher

Bereits zum vierten Mal begab sich heuer eine Gruppe von Lehrern (Girstmair Nikolaus und Gröfler Peter Paul) und Schülern (Duracher Thomas, Rieder Michael und Stotter Gerald) der HTL-Lienz, auf den Weg nach Tansania, um dort eine Notstromversorgung, basierend auf umweltfreundlicher Sonnenenergie, zu errichten. Die Anlage ist für das Tumaini Health Center bestimmt, welches Patienten in der



Umgebung von Arusha betreut. Zusätzlich war es unsere Aufgabe, die im letzten Jahr errichtete Stromversorgung des Kwalukonge Health Center zu erweitern, damit ein Ärzteteam von ‚Sehen ohne Grenzen‘ dort Augenoperationen durchführen kann. Jenes Health Center befindet sich in der abgelegenen Massai-Steppe und verfügte vor Tansania III noch über keine Stromversorgung.

Unsere Reise begann am 28. Dezember des letzten Jahres in Lienz und führte uns über München, Amsterdam und Nairobi in Kenia schließlich an unseren Einsatzort im Osten Afrikas. Dort angekommen bezogen wir unser Quartier bei den Kilimanjaro Schwestern in Moshi und brachen am darauffolgenden Tag zu einer zweitägigen Safari zum Lake Manyara und in den Ngorongoro-Krater auf. Es war eine beeindruckende Erfahrung, die großen Steppentiere hautnah zu erleben.

Nach unserer Rückkehr nach Moshi begaben wir uns in die Stadt, um dort Silvester zu feiern. Am 1. Januar besuchten wir eine traditionelle Neujahrsmesse auf Suaheli und begannen am 2. Januar mit unserer Arbeit im Karungua Technical Training Center, wo wir die Werkstätte nutzen konnten, um das Tragegerüst für die Solarpaneele zu fertigen.

Am Anfang der folgenden Woche errichteten wir das Gerüst im Innenhof des Tumaini Health Center. Weiters stellten wir den Schaltschrank der Anlage auf, vollzogen die Anbindung an die Hauselektrik und bereiteten die Leitungen zu den Solarpaneele und Batterien vor. Am Donnerstag fuhren wir dann nach Tanga am Indischen Ozean, um die noch fehlenden Bauteile, die sich im Hafen von Tanga in einem Container befanden, abzuholen. Allerdings gab es Schwierigkeiten mit dem Zoll, welcher den Container, in dem sich außerdem noch ein neues Rettungsauto für das Kwalukonge Health Center befand, nicht frei gab. Als wir die Gewissheit hatten, dass wir unsere Komponenten nicht mehr in der vorgesehenen Zeit bekommen würden, machten wir uns am Montag auf den Rückweg nach Moshi. Abschließend sammelten wir alle vorhandenen Materialien, die sich noch in Tumaini befanden, ein und richteten beim St. Josephs Hospital ein kleines Materiallager ein, wo genügend Ersatzteile vorhanden waren, um die von der HTL-Lienz errichteten Anlagen in Stand zu halten.

Am 14. Januar traten wir dann schließlich die Heimreise nach Österreich an.

Um das Projekt abzuschließen wird sich unser Team vermutlich im August dieses Jahres noch einmal nach Afrika begeben. In diesem Zuge ist auch eine Besteigung des Kilimanjaro geplant.



Eindrücke vom Einsatz in Tansania

Fotos: Thomas Duracher

„Von Arbeit und Leben des Tiroler Bergbauern“

Auszug aus dem BERGBAUERNBUCH von Hermann Wopfner

Rodung, Rodungsgemeinschaft

Viele unserer Orts- und Flurnamen legen Zeugnis ab für alte Waldrodungen. Die große Zahl solcher Namen lässt erkennen, wie ausgedehnt die Rodungstätigkeit war. Auf Brandrodungen weisen Orts- und Flurnamen hin wie Brand, Brandach, Brandberg, Brandenburg, Brandlehen (Höfe in Westendorf und Villgraten). Viele Familiennamen sind nach solchen Hofnamen gebildet worden, so Pranter, Brandlechner, Brandstätter, Prünster,...

Solange Wald im Überfluss zu Gebote stand und mehr als Hindernis der Wirtschaft, denn als Wirtschaftsgut empfunden wurde, hatte jeder Bauer das Recht, auf der Gemein Land urbar zu machen. Man muss aber wohl annehmen, dass schon frühzeitig die willkürliche Wahl eines Rodungsplatzes ausgeschlossen und die Mitwirkung der Gemeinschaft irgendwie vorgesehen war. Rodung durch einzelne bedurfte einer Regelung durch die Gemeinschaft, weil ja jedes ihrer Mitglieder die nahe zur Siedlung liegenden Grundstücke und solche, welche nach ihrer Beschaffenheit die Rodung erleichterten, vorzog. Die Rechtsordnungen der Gemeinden, wie sie uns in den Weistümern seit dem 13. Jahrhundert vorliegen, sehen die Genehmigung der Gemeinde bei Rodungen vor. (Anm.: nicht mehr vergleichbar mit der heutigen Organisationsform der Gemeinde). Brandrodung auf der Allmende, wenn sie ohne Bewilligung der Gemeinde vorgenommen wurde, unterliegt der alten Strafe des Abhauens der Hand und hoher Geldbuße. Ein uraltes germanisches Recht gemahnt eine Bestimmung, wie viel der einzelne Gemeindegosse vom Boden der gemeinen Mark für eine Sondernutzung, wie sie die Rodung darstellt,

beanspruchen darf: Soweit er mit seinem Hammer (der alten germanischen Waffe) oder mit einem Beil, einem Stein udgl. zu werfen vermochte, soviel Land durfte er aus der Gemein roden und in Sondernutzung nehmen...

Das sichtbare Zeichen für den Übergang eines auf der Gemein gerodeten Landstückes in Sondernutzung war die Umzäunung der Rodung. Man nannte dies Umhegen der Rodung „einfangen“, das Grundstück selbst einen „Einfang“, eine Bezeichnung, die häufig als Flurname begegnet. Größere Rodungen nahmen die Gemeindegossen gemeinsam vor.

Die Gründung neuer Bauerngüter hatte aber nicht nur die Beschaffung des nötigen Landes, sondern auch die Sicherung des erforderlichen Gutsinventars zur Voraussetzung. Die Errichtung von Baulichkeiten, wo sol-

che nicht schon – wie auf den Voralmen – vorhanden waren, bot keine allzu großen Schwierigkeiten. Für die Errichtung der nötigen Baulichkeiten durfte der einzelne Siedler zumeist auf den Beistand von Nachbarn und Gemeindegossen rechnen. Noch heute ist in einzelnen Gemeinden solche Bauhilfe bei Neubau von Häusern üblich, so z.B. im Hochtal Villgraten in Osttirol. Bauholz stand in alter Zeit reichlich zu Gebote. Noch heute staunt man über die Holzverschwendung bei alten Hausbauten. Haus- und Arbeitsgeräte konnten zu einem großen Teil im Wege der Selbstversorgung, nämlich durch Arbeitskräfte der bäuerlichen Familie hergestellt werden. Schwerer hielt es für die Neusiedler, den nötigen Bestand an Nutzvieh für den zu gründenden Betrieb aufzubringen; viele von ihnen gehörten bisher zu den Besitzlosen und mussten sich erst ihren Besitz erarbeiten.

Fortbildung der Gemeindebediensteten

Da die Mitarbeiter der Gemeinde bei ihrer Tätigkeit immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt werden, ist der Besuch von Fortbildungen und Schulungen wichtig, damit die Bürger und Bürgerinnen in Gemeindeanfragen auch richtig und kompetent beraten werden können.

*Gemeindekassier **Helmut Bachlechner** hat von November 2008 bis April 2009 den Gemeindebedienstetenlehrgang in Kitzbühel absolviert und mit der Gemeindebeamtenprüfung I Verwendungsguppe C abgeschlossen.*

*Im Jahr darauf, von November 2009 bis April 2010, hat auch die Gemein-
desekretärin **Helene Bergmann** den*



Helene Bergmann u. Helmut Bachlechner

Foto: J. Told

6-monatigen Lehrgang in Kematen in Tirol besucht und vor der Prüfungskommission des Amtes der Tiroler Landesregierung die Gemeindebeamtenprüfung II (Verwendungsguppe B) mit Auszeichnung abgelegt.

Das Ahornblatt gratuliert herzlich!

Das Villgratental – eines von 16 vom Österreichischen Alpenverein nominierten Bergsteigerdörfern in Österreich

Die Initiative „Bergsteigerdörfer“

Die Initiative „Bergsteigerdörfer“ geht auf eine Idee des Österreichischen Alpenvereins zurück. Bergsteigerdörfer sind kleine Gemeinden in Österreich, die sich bewusst für eine sanfte Art des Tourismus entschieden haben. Sommer wie Winter steht Bewegung aus eigener Kraft in einer unverbrauchten Landschaft, der Genuss regionaler Produkte und der verantwortungsvolle Umgang mit Kameraden und der Umwelt am Berg im Vordergrund. Viele dieser Gemeinden liegen am Talschluss, sind schwer mit öffentlichem Verkehrsmittel zugänglich und kämpfen heute mit Abwanderung und dem Verlust an Infrastrukturen wie Postämtern und Lebensmittelgeschäften. Viele von ihnen stehen im Schatten großer touristischer Zentren und bekommen nur wenig vom großen Kuchen ab.

Heute kann aber genau dieser Umstand ein Vorteil sein. Denn während viele andere Gemeinden kaum noch natürliche Berghänge aufweisen können und oftmals in eine starke Abhängigkeit gerutscht sind, können die Bergsteigerdörfer mit Eigenverantwortung, Selbstbewusstsein und einer großen Portion Authentizität aufwarten. Das Villgratental mit den Gemeinden Außervillgraten und Innervillgraten ist eines dieser Bergsteigerdörfer und ein Geheimtipp für Bergtouren und Skitouren.

Die Philosophie

Bergsteigerdörfer sind vorbildhafte regionale Entwicklungskerne im nachhaltigen Alpentourismus mit einer entsprechenden Tradition. Sie garantieren ein professionelles Tourismusangebot für Bergsteiger, weisen eine exzellente Landschafts- und Umweltqualität auf und setzen sich für die

Bewahrung der örtlichen Kultur- und Naturwerte ein. Als alpine Kompetenzzentren setzen Bergsteigerdörfer auf Eigenverantwortung, Fähigkeit



Villgrater Joch

Foto: Hans Weitlaner

und Souveränität sowie umweltschonendes und verantwortungsvolles Verhalten ihrer Gäste am Berg.

Die Bergsteigerdörfer stellen Urlaubsziele für eine spezifische Gästegruppe dar. Eine Gruppe, die Ruhe und Erholung sucht, sich aber auch in der freien Natur bewegen will, die einen Aktiv-Urlaub fernab der großen Tourismuszentren anstreben.

Der Nutzen für die Bevölkerung

Die Bergsteigerdörfer-Initiative holt jene Gemeinden ans Licht, die in den vergangenen Jahrzehnten im Schatten großer Tourismuszentren standen, stellt sie auf eine professionelle Plattform und unterstützt außerdem jede Gemeinde mit individuellen Projekten zur Förderung einer bewusst alternativen Art des Tourismus.

Die Initiative soll dazu beitragen, Strukturen in den Gemeinden zu halten, sei es der Dorfladen, die Apotheke oder die Post, den öffentlichen

Verkehr durch eine stärkere Nachfrage wieder aufzubauen und Arbeitsplätze in der Region zu halten. Das Motto „von der Wertschätzung zur Wertschöpfung“ trifft auf die Bergsteigerdörfer besonders gut zu. Am Anfang steht die bewusste Wahrnehmung der großen Ressource „unverbrauchte Landschaft“, Eigenständigkeit und Selbstbewusstsein. Darauf aufbauend sollen in den nächsten Jahren Entwicklungsschritte in Zusammenarbeit mit den alpinen Vereinen, der Alpenkonvention und den Gemeinden gesetzt werden.

Genauso wie die Gemeinde Innervillgraten steht auch der Gemeinderat von Außervillgraten hinter dem Projekt „Bergsteigerdörfer“. In der Sitzung vom 5. Oktober 2010 wurde jedoch ausdrücklich festgehalten, dass das Projekt „6 SK Hochrast und 6 SK Tafin“ sowie die weitere Erschließung des Wald- und Almwegenetzes zur Ermöglichung der ortsüblichen Bewirtschaftung mit dem Projekt „Bergsteigerdörfer“ vereinbar sein muss.



Gipfelmesse am Gölbner

Foto: JB/LJ

Nähere Informationen und Mitgliedsbetriebe sind im Internet unter www.bergsteigerdoerfer.at abrufbar! Außerdem liegen die Broschüren und Folder im Eingangsbereich des Gemeindeamtes auf.

Pfarrfest zum Kirchenjubiläum

200 Jahre Weihe der Pfarrkirche St. Gertraud in Außervillgraten hat auch den Anstoß gebracht, neben verschiedenen Veranstaltungen auch ein Pfarrfest zu verwirklichen. Dieses Fest fand am Sonntag, 6. Juni, im Haus Valgrata statt und wurde durch verschiedene Beiträge auch von den Vereinen und Organisationen des Dorfes mitgetragen. Für diesen Einsatz bedankt sich der Pfarrgemeinderat als Veranstalter herzlich! In Bildern nun einige Eindrücke. Fotos: Anton Fürhapter



Zahlen und Daten zur Landwirtschaft in Außervillgraten

Im Vergleich zum Bezirk Lienz
Quelle: MFA-Anträge, Statistik Austria

	Gemeinde Außervillgraten	Bezirk Lienz
Einwohnerzahl	829	50.100
Gesamtfläche in ha	7.912,90	202.184,96
Flächenaufteilung Gesamtfläche in:		
Wald	2.737,38	64.389,74
Schutzwald außer Ertrag	1.106,28	24.611,67
Schutzwald außer Ertrag (Latschen)	40,36	1.180,40
Schutzwald im Ertrag	1.249,91	24.223,41
Wirtschaftswald, mittlere Schutzfunktion	221,38	6.111,24
Wirtschaftswald	115,37	7.929,46
Unproduktivfläche	4,07	333,56
Landwirtschaftliche Nutzfläche	433,76	13.920,37
Bebaute Fläche	43,36	2.210,84
Gewässer	25,49	1.441,24
Almen, Bergmahd	4.222,01	79.870,67
Ödland	422,42	39.383,07
Sonstige Flächen	0,97	306,33



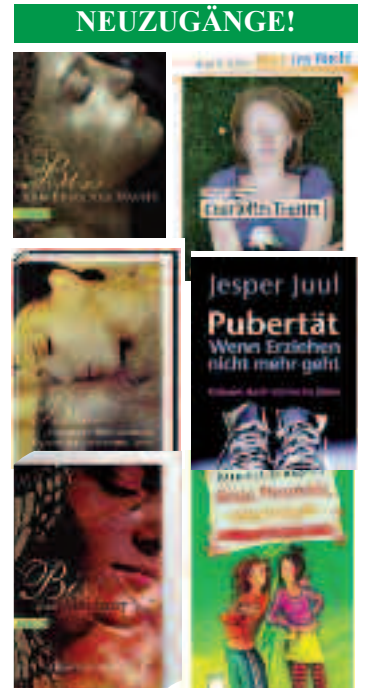
Brandalm

Foto: Christine Bergmann

Aus INVEKOSDATEN (Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem)

	Gemeinde Außervillgraten			Bezirk Lienz		
	2000	2005	2009	2000	2005	2009
MFA Antragsteller	94	93	90	1.998	1.948	1.914
Biobetriebe lt. Förderung	33	20	19	663	371	353
Anzahl Rinderhalter	84	75	71	1.660	1.482	1.411
Durchschnittlicher Rinderbestand pro Rinderhalter	9	8	9	14	15	16
Milchreferenzmenge in kg			733.191			17.121.746
Anzahl der Milchlieferanten			67			698
Grünland in ha		595	552		13.083	12.801
Spezialkulturen in ha		0	0		18	17
Acker in ha		2	0,04		1.709	1.545
Anzahl Almen	30	29	31	514	497	510
Hirten	32	30		323	342	
Almrinder	414	476		13.637	13.739	14.774
Almtiere (Pferde, Schafe, Ziegen, Rinder)	1.292	1.353	2.070	24.291	24.616	32.426
Gealpte Großvieheinheiten	486	522		12.576	12.654	
Viehzahlen mit Angabe des Stichtages						
Rinder	720	599	638	22.845	21.519	22.854
Schweine	106	87	52	4.061	2.566	1.576
Pferde	7	8	6	758	549	506
Ziegen	24	45	33	1.559	2.152	2.364
Schafe	686	687	786	16.682	14.748	15.756
Hühner	515	454	286	16.688	12.103	11.257

Ein Besuch in der Bücherei lohnt sich nicht nur für Kinder



Monatlicher Büchereibesuch: Unter dem Motto **LESEN MACHT SPASS!** freuen sich die Volksschulkinder auf den monatlichen Besuch in der Gemeindebücherei. Dadurch erleben sie jedesmal viele spannende Abenteuer im Kopf und werden nett empfangen und betreut von Annelies und Sigrid.

Der Schulgarten erblüht



VS-Lehrerin Johanna Walder betreut den kleinen Garten und wird von Kindern der Volksschule unterstützt.

Fotos: Johanna Walder

Jugendlesewettbewerb READ & WIN:

Bei diesem Wettbewerb geht es darum, zwischen Mai und Oktober 2010 Bücher zu lesen und online zu bewerten. Zur Auswahl stehen 10 Bücher, die von Jugendlichen vorgeschlagen wurden. Einige davon findest du in den Neuzugängen, die ab Juni 2010 in der Bücherei ausgeliehen werden können. Teilnehmen können alle Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren, die in Tirol oder Südtirol wohnen. Unter allen abgegebenen Stimmen werden tolle Sachpreise und Mediengutscheine verlost. Nähere Informationen zum Lesewettbewerb erhältst du in der Bücherei jeweils donnerstags, 9-10 Uhr, und samstags, 17-19 Uhr, oder im Internet unter:

www.readandwin.info

Terminvorschau:

Alle 16 Büchereien Osttirols feiern 25 Jahre Lesergemeinschaft Osttirol (LGO). Daher ist vom 1.-3. Oktober 2010 eine Veranstaltung unter dem Titel „Die Magie der Natur mit der Literatur“ geplant.



Familienblatt vom Koflhaus (Melcher) - später Gasthof „Alpenrose“

Von Imelda Trojer, Ortschronistin von Außervillgraten

Peter Bachmann vom Widemayrhaus *1824 +1881	verehelicht seit 1848 mit	Maria Bergmann im Kofelhaus *1825 +1858
--	---------------------------	--

Anmerkung: Peter heiratet vom Widemayrhaus, Nr. 140, im Kofelhaus, Nr. 30, neben der Kirche ein. Der Name Kofelhaus kommt vom Felsen neben dem Widum.

Kinder:

1. Peter	*1849 +1916	verheiratet seit 1877 mit Maria Steidl v. Gisser von Innervillgraten. Dieses Ehepaar zieht später mit seiner Familie in das Draxlerhaus.
2. Johann	*1850 +1915	verheiratet seit 1900 mit Maria Mühlmann von Obbruggen, Wohnung im Schulhaus
3. Maria	*1851 +1906	verheiratet seit 1877 mit Christian Perfler, Tischler am Sandplatz, Nr. 139
4. Josef	*1853 +1916	verheiratet seit 1893 mit Rosa Mühlmann von Oberronnebach
5. Anna	*1855 +1920	verheiratet seit 1882 mit Josef Feichtler zu Hochwalden, Nr. 21
6. Gertraud	*1857 +1870	Schulmädchen

Das Kofelhaus (Melcher) kaufte Josef Leiter von Niederbruggen (*1796) und überließ es seinem Sohn Peter, der eine Familie gründete und ein Gasthaus eröffnete.

Peter Leiter Sohn zu Niederbruggen *1840 +1911	verheiratet seit 1876 mit	Elisabeth Klettenhammer von Toblach *1852 +1924
---	---------------------------	--

Kinder:

1. Peter	*1878 +1963	Gastwirt/Alpenrose/Lebensmittelhandel
2. Elisabeth	*1879	
3. Maria	*1880 +1941	Melcher Latte
4. Johann	*1882	Kleinkind +
5. Johann	*1884 +1912	in München verunglückt
6. Karolina	*1885 +1885	Kleinkind
7. Anna	*1886 +1917	kein Vermerk
8. Anonyma	*1891 +1891	



Peter Leiter Gastwirt/Lebensmittelgeschäft *1878 +1963	verheiratet seit 1922 mit	Maria Achammer aus Sillian *1896 +1936
---	---------------------------	---

Kinder:

1. Maria	*1922 +2008	verehelicht mit Ernst Jäger/Wien
2. Anton	*1923 +1966	im Bach verunglückt
3. Irma	*1924 +1926	Kleinkind
4. Anonymus	*1926 +1926	bei der Geburt verstorben
5. Qualsunda	*1927	in Wien
6. Isabella	*1928	verehelicht mit Richard Marcher
7. Hedwig	*1931	verehelicht mit Franz Oberbichler/Lienz

Ehefrau und Mutter Maria 1936 verstorben.

Die Familie hat im Gasthaus „Alpenrose“ abgehaust und zieht samt Lebensmittelgeschäft Ende der 1930er Jahre ins Haus Nr. 150 (Melcher) neben der Talstraße. Auflösung des Lebensmittelgeschäftes im Jahr 1966. Ende der 1960er Jahre wird die „Alpenrose“ abgetragen.

Aus dem Leben von Anna Pitterle, vlg. Oberegger Nanne

Geboren wurde Anna Pitterle am 21.03.1920 als Tochter des Martin Ortner und der Elisabeth Ortner (geb. Oberwasserlechner) auf dem Obereggerhof in Unterwalden. Sie war das dritte von insgesamt acht Kindern (3 Kinder verstorben).

Anna besuchte 8 Jahre lang die Volksschule in Außervillgraten, darauf folgte die Fortbildungsschule, die auch „Feiertagsschule“ genannt wurde. Diese besuchte sie über zwei Jahre lang, allerdings nur im Winter. So wie viele Männer musste auch Martin, der älteste Bruder, Kriegsdienst leisten und an die Front ziehen, von wo er nicht mehr zurück kam. Er blieb in Galizien vermisst. So übernahm Anna den elterlichen Hof und ehelichte im Mai 1947 Josef Steidl. Aus dieser Ehe gingen drei Kinder hervor. Das Schicksal aber schlug für die Familie ein weiteres Mal mit voller Härte zu. Bereits im Dezember 1951 verstarb ihr Mann an Leukämie. Auch der jüngste Sohn Johannes erkrankte an Lungenentzündung und verstarb wenig später im Alter von nur 5 Wochen. Der Hof wurde in den folgenden drei Jahren unter Mithilfe von Dienstboten weitergeführt. Im April 1953 heiratete Anna dann ein zweites Mal. Ihrem Mann Bernhard schenkte sie fünf Mädchen.

Das Leben von Anna ist geprägt von Arbeit und der täglichen Sorge um Haus, Hof und Familie. Ihr hervorragendes handwerkliches Geschick bewies sie beim Nähen von Bayrischen Gewändern und brachte diese Kunst auch interessierten Frauen bei. Mit viel Fleiß konnte so ein kleiner Zuverdienst erarbeitet werden.

Als in den Nachkriegsjahren allmählich der wirtschaftliche Aufschwung erfolgte und hierzulande der sogenannte „Fremdenverkehr“ an Bedeutung zunahm, war die Oberegger Nanne eine der ersten Zimmerver-



Anna Pitterle am Spinnrad

Foto: Familie Steidl

mieterinnen im Tal. Bis heute, so erzählt der Sohn Sepl, liegt ihr das Wohl der Gäste im Hause sehr am Herzen.

Es ist wirklich erstaunlich, wie fit und agil Anna für ihr hohes Alter immer noch ist. Mit 90 Jahren erledigt sie mittags die Arbeit im Stall noch allein, versorgt im Sommer jeden Tag die reiche Blumenpracht auf dem Balkon und erledigt unermüdlich viele kleine Arbeiten in der Küche. Sogar Patschen für Kinder und Enkel werden noch immer gefertigt.

Charakterlich wird die Nanne als emotional ausgeglichen beschrieben, niemals grantig sei sie aber persönlich

besorgt, sachlich nüchtern und nicht euphorisch. Auch hätte sie nie beleidigt, wusste sich aber durch ihre Schlagfertigkeit zu wehren und war diplomatisch (Zitat: „Am besten, man redet über das Wetter, dann kann nichts passieren!“).

Als überzeugte und streng religiöse Christin besucht sie heute noch mit bemerkenswertem Eifer gerne die heilige Messe unten im Dorf.

Bleibt zu wünschen, dass ihr Glaube, ihre aufrichtige und tiefe Verbundenheit mit dem Herrgott für sie Segen und Kraftquelle sind und noch einige gesunde und zufriedene Jahre im Kreis ihrer Familie vor ihr liegen.

Eintauchen in die Welt des künstlerischen Schaffens

Katharina Weitlaner



„Ein Kunstwerk zu erarbeiten ist für mich die innere Auseinandersetzung mit dem Leben, mit dem Ich; es erlebbar und anschaulich zu machen.“

Katharina Weitlaner Auch wenn keine sichtbaren Formen erkennbar sind, ist es doch meistens eine Befreiung und ein Gefühl des Glücks etwas geschaffen zu haben: Ein eigenes, individuelles, einzigartiges KUNSTWERK.“

Katharina möchte das künstlerische Schaffen auch bei den Außervillgratern und Außervillgraterinnen und allen Interessierten fördern und hat sich dazu schon viele Gedanken gemacht. Der Anfang wird gemacht mit einem Kurs:

Speckstein-Kurs am 25. Sept. 2010
von 14:00 - 17:00 Uhr im Haus Valgrata in Außervillgraten, anschließend gemütliches Zusammensitzen bei



Kunsth Handwerk aus Speckstein

einem kreativ gestalteten Buffet.
Kursbeitrag: 25 Euro (inklusive Material und Verköstigung).
Anmeldung unter Tel. 04843/5334 oder 0650/5334722

Der Speckstein ist ein weiches Talkgestein, welches mit dem Fingernagel ritzbar ist. Er befindet sich auf der Mohs'schen Härteskala auf unterster Stufe, ein Weichling also unter den Steinen. Den Speckstein gibt es in 6 verschiedenen Farbschattierungen: weiß, rosa, grünlich, schwarz-bläulich, braun und braun-grün. Werkzeuge für die Bearbeitung von Speck-

stein: Schleifpapier, Raspel und Schnitzmesser. Speckstein besitzt die außergewöhnliche Eigenschaft, dass man ihn wie Holz schnitzen kann. So können in diesem Kunsthandwerk kleine und große Dinge, z.B. Amulette, Schalen, Foto- und Kerzenständer, Teelichthalter, Vasen, sowie fantasievolle Formen und Skulpturen entstehen.

Weitere Kurse fürs Malen mit Aquarell-, Abtön- und Acrylfarben sowie für Textiles Werken, Färben mit Stoffen, Batiken, Erdäpfeldruck, Holzmodelldruck, Filz usw. sind für nächstes Jahr geplant.

Fotos: Katharina Weitlaner



Teilnehmer der Pilgerreise 2010 (Ortner Josef vlg. Hofelet) nach Loreto - Pater Pio - Monte San Angelo - Manoppello - Tolentino - Split - Medjugorje

Im Hintergrund die neue Pater-Pio-Kirche

Foto:
&m: -ela-&[Im]

fordern nicht nur, wir fördern auch



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können ihre Aufgaben dann motiviert und engagiert erfüllen, wenn sie sich mit dem, was sie tun, auch identifizieren. Jeder Beruf bzw. Berufung setzt dafür auch das nötige Basiswissen voraus.

Wir im Roten Kreuz legen daher großen Wert auf die konsequente Aus- und Weiterbildung unserer Füh-

Seminaren und Vorträgen, wird das Erlernte immer wieder geübt bzw. aufgefrischt.

Besonderes Augenmerk legen wir auch auf die Kooperation mit anderen Rettungs- und Hilfsorganisationen unseres Bezirkes und sogar über die Grenzen hinaus. Nur das Hand-in-Hand-Arbeiten lässt uns im Notfall entsprechend handeln und rechtzeitig eingreifen.



Rot-Kreuz-MitarbeiterInnen üben den Ernstfall

Fotos: Rotes Kreuz

rungskräfte und Trainer, damit unsere MitarbeiterInnen stets den neuesten Standards entsprechend ausgebildet und in ihrer praktischen Arbeit – etwa im Rettungsdienst, im Sozialen und Gesundheitsbereich, der Krisenintervention, dem Katastrophendienst usw., die geforderten Voraussetzungen erfüllen können. In speziellen Schulungen - dem jeweiligen Einsatzgebiet angepasst – werden Rotkreuz-MitarbeiterInnen, unter Wahrung der aktuellen Lehrmeinung, bzw. der uns zur Verfügung stehenden neuesten Gerätetechnik, ausgebildet. In jährlich stattfindenden Übungen (z.B. im Großunfall- und Katastrophengeschehen, der Krisenintervention ...),

Wir sind so stark, wie es unsere MitarbeiterInnen täglich, rund um die Uhr, das ganze Jahr hindurch unter Beweis stellen.

Sollten auch Sie Interesse an einer Mitarbeit im Roten Kreuz Osttirol haben, vielleicht einmal einen Schnupperdienst absolvieren wollen und sich der Herausforderung einer oder mehrerer Ausbildungskurse stellen, bitten wir um Ihren Besuch bzw. Anruf (persönlich in einer unserer Ortsstellen oder mit Terminvereinbarung unter Tel. 04852/62321 - Herr Girstmair.

UNIVERSITÄT IM DORF

Samstag, 27. November 2010 bis
Sonntag, 28. November 2010
im "Haus Valgrata" in
Außervillgraten

Programm wird von der
Rechtswissenschaftlichen Fakultät
gestaltet.

Generalthema:
„Alles was Recht ist“

Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr



Jahreshauptversammlung:

Im Jänner trafen sich die Mitglieder der Feuerwehr zur alljährlichen Jahreshauptversammlung. Ein besonderer Höhepunkt dabei war die Ehrung von zahlreichen Kameraden für 25, 40 und 50 Jahre Hilfeleistung. Unter anderem wurden erstmals Feuerwehrmänner für mehr als 60 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Angelobung

Traditionell nach dem Florianikirchgang wurden die Jungfeuerwehrmänner auf dem Kirchplatz vor der versammelten Bevölkerung vom Feuerwehrkommandanten Franz Walder und Bürgermeister Mag. Josef Mair mittels Angelobungseid und Handschlag in die Feuerwehr aufgenommen.

Landesfeuerwehrleistungsbewerb

Alljährlich im Juni findet der Tiroler Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Bronze und Silber statt. Heuer trafen sich die Bewerbungsgruppen in Nesselwängle zu dem Bewerb.

Die Gruppe Außervillgraten I holte sich den **Landessieg in der Klasse Leistung Silber A**. Nur ein kleines Missgeschick verhinderte den Doppellandessieg. Mit einer Angriffszeit von 33,7 s (+ 5 Fehlerpunkte) und einer Staffellaufzeit von 51,7 s waren sie jedoch die schnellste Gruppe von Tirol und erreichten in der Klasse Leistung Bronze A den 3. Rang. Besonders gratulieren möchten wir der jungen Gruppe, welche heuer erstmals an einem Landesbewerb teilnahm und auf Anhieb eine Topplatzierung (Rang 8) in der Klasse Leistung Silber A belegte. Die B-Gruppe rundete mit zwei 3. Rängen den Erfolg der FF-AV ab.



Ehrung für langjährige Feuerwehrtreue. In der 1. Reihe die verdienten Männer mit mehr als 60 Jahren Mitgliedschaft.



Angelobung am Kirchplatz am Florianisonntag



Die Landessieger aus Außervillgraten mit LFK und LH-Stv. Anton Steixner

Musikkapelle Außervillgraten

Im Mai dieses Jahres traten sechs JungmusikerInnen zur Prüfung zur Erlangung des Jungmusikerleistungsabzeichens in Bronze bzw. Silber an und meisterten diese Hürde mit Erfolg. Die Musikkapelle Außervillgraten gratuliert den jungen Musikantinnen und Musikanten herzlich und wünscht für den weiteren musikalischen Weg viel Erfolg!

Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze:

Sarah Bachlechner, Jasmin Bergmann, Carmen Schaller, Aaron Webhofer;

Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber:

Elisabeth Leiter, Julia Oberwasserlechner;



Aaron Webhofer, Jasmin Bergmann, Sarah Bachlechner, Carmen Schaller, Elisabeth Leiter, Julia Oberwasserlechner

Foto: Thomas Told



Anlässlich des privaten Besuches von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer rückte auch die Musikkapelle zu einem Begrüßungständchen aus, worüber sich das Staatsoberhaupt und seine Gattin sichtlich freuten.

Foto: Gemeinde

Leopold-Franzens-Universität Innsbruck ehrte Josef Told

Im Rahmen eines akademischen Festaktes der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck wurde am 12. Juni 2010 OSR Josef Told von Rektor Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Töchterle das **Ehrenzeichen der Universität** verliehen. In der Laudatio verwies Vizerektor Univ.-Prof. DI Dr. Arnold Klotz insbesondere auf die Verdienste für die Veranstaltungsreihe Universität im Dorf, die seit 2001 ohne Unterbrechung durchgeführt wurde.



Rektor Töchterle, Vizerektor Klotz, Josef Told

Foto: Uni Innsbruck

Hier und jetzt

Blicke dich nicht um.

Und träume nicht von der Zukunft:
sie wird dir nicht die Vergangenheit zurückgeben,
noch andere Glücksträume erfüllen.
Deine Pflicht und deine Belohnung -
dein Schicksal sind hier und jetzt.

Dag Hammarskjöld

Jakob Bergmann, seine Buben und die neue CD

Jakob (10) und Michael (5 1/2), die beiden Söhne von Jakob und Sabine Bergmann bestreiten bereits in jungen Jahren gemeinsame Auftritte bei musikalischen Festen und Veranstaltungen im Umkreis von Innsbruck. Das Publikum ist begeistert vom beherzten und gekonnten Spiel auf der Gitarre und Ziehharmonika. Die beiden lassen keinen Zweifel daran, dass auch bei ihnen weltmeisterliche Spuren vorhanden sind.

Für den knapp 6-jährigen Michael ist die Ziehharmonika vorerst noch eine Instrumentengröße, die zeitweise mit Händen und Beinen bewältigt werden muss.

Zwischenzeitlich ist die nächste CD mit der Titelmelodie „Tiroler Sterne“ von Jakob Bergmann auf dem Musikmarkt.

Diesmal sind alles Lieder und Musikstücke aus Tirol zu hören. Einige davon sind schon fast vergessen und somit der zeithistorische Linie zuzuschreiben.

La Gollondrina heißt auf Deutsch „Die Schwalbe“, dieses Lied kommt aus Mexiko und Jakob meint in seiner Komposition, dass diese im Sommer im Villgratental verweilt und im Herbst Grüße in den Süden, vielleicht



Jakob und Michael Bergmann

Foto: Familie Bergmann

auch nach Mexiko überbringt.

Die Bravourpolka „Für meine Freunde“ ist allen Freunden und Fans von Jakob gewidmet, der Marsch „Riesige Berge“ ist ganz speziell für Franz Namesnik vlg. „Tondla Franz“ auf Band aufgenommen.

Auch auf der neuesten CD ist die ganz spezielle Handschrift von Jakob Bergmann und seiner sicheren Intonation spürbar. Prachtvolle Passagen, die dem begabten Ziehharmonikaspielder alles abverlangen. Souveränes Verlangsamen und Beschleunigen mit wechselndem Charakter und einer

besonderen Rhythmusgenauigkeit ist zu vernehmen.

Jakob schreibt zurzeit eine Bläsermesse für Flügelhorn, Bariton und Tuba. Der komplette Notensatz vom Marsch „Tiroler Sterne“ ist auch für Blasmusikkapellen oder kleine Gruppen erhältlich.

Jakob III. und Michael sollen sich auch bei uns einmal hören und sehen lassen, wir freuen uns drauf. Wir Villgrater wünschen allen weiterhin viel Erfolg.

Singkreis Außervillgraten

Wir vom Singkreis Außervillgraten freuen uns, mitteilen zu dürfen, dass wir seit ca. sieben Monaten wieder unsere Gesangsaktivitäten aufgenommen haben.

Nach dem Ausscheiden von unserem Chorleiter Georg Weitlaner ist es uns nach langer Suche gelungen, Herrn Kühbacher Hans als Chorleiter und Bass-Sänger für uns zu gewinnen.

Auf diesem Wege möchten wir auch die Möglichkeit nutzen, uns nochmals



Vl.: Singkreis mit Ewald, Angelika, Michaela, Angelika und Hans

Foto: Singkreis

bei Georg Weitlaner für seine geleistete Arbeit ganz herzlich zu bedanken.

Die Tätigkeit unseres Vereines besteht hauptsächlich in der Gestaltung von Messfeiern, Hochzeiten, Jubiläen und in der musikalischen Umrahmung von diversen Veranstaltungen.

Für eventuelle Anfragen steht unsere Obfrau Angelika Trojer zur Verfügung. Tel. 0664/3111218

Außervillgrater Sternsinger sind Immaterielles Kulturerbe der Unesco

Seit 20. April sind die Sternsinger aus Außervillgraten offiziell in der Liste des immateriellen Kulturerbes der Unesco. Die Auszeichnung wurde im Rahmen einer großen Feier im ORF-Zentrum Salzburg überreicht.

Zum ersten Auftritt außerhalb des Villgratentales kamen die Sternsinger aus Außervillgraten bei den Unesco-Feierlichkeiten im ORF Landesstudio Salzburg. Gemeinsam mit 17 weiteren Initiativen aus ganz Österreich (u.a. Spanische Hofreitschule und Imster Schemenlauf) wurden die Sternsinger in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Zum immateriellen Kulturerbe zählen dabei Praktiken, Darstellungen, Ausdrucksformen, Wissen und Fertigkeiten, die Gemeinschaften, Gruppen und gegebenenfalls Einzelpersonen als Bestandteil ihres Kulturerbes verstehen. Immaterielles Kulturerbe wird von einer Generation an die nächste weitergegeben, fortwährend neu gestaltet



Die Sternsinger aus Außervillgraten mit Dr. Eva Nowotny bei der Überreichung der Auszeichnung im ORF Landesstudio Salzburg

Foto: Romeo Mühlmann

und vermittelt den Gemeinschaften ein Gefühl von Identität und Kontinuität.

Bei der Übergabe der Auszeichnung durch die Präsidentin der österreichischen Unesco-Kommission, Dr. Eva Nowotny, präsentierten sich die

Sternsinger aus Außervillgraten in ihren traditionellen Gewändern und konnten auch eine Kostprobe vom Sternsinger-Liedgut aus dem Villgratental geben. Seit vielen Jahren wird das Sternsingen in Außervillgraten vom MGV Außervillgraten organisiert.



Veränderung durch Jahre

zeigt der gleiche
Bildausschnitt

Links
eine Aufnahme um
1934,
rechts Juni 2010

Foto
linkes Bild:
Imelda Trojer
rechtes Bild:
Josef Told

Unser Kirchenchor

Es war eine sehr schöne Aufgabe, die Radiomesse am 16. Mai 2010 zu gestalten. Die Zuhörer an den Radiogeräten und die Mitfeiernden in der Kirche konnten den schönen Gottesdienst mit Freude mitfeiern. Es wurde für alle Mitwirkenden - auch für das Volk - ein großer Erfolg. Der Erfolg kommt aber nicht von alleine.

Dazu sind die Proben sehr wichtig, um die Harmonie und die Stimmung, die der Gesang braucht, herzustellen. Durch die Unterstützung der Orgel ist es natürlich viel einfacher, neue Gesänge einzustudieren; dafür sage ich dem Julius herzlichen Dank.

Durch den eifrigen Probenbesuch konnte und kann die Qualität der Stimmung auf ein gutes Maß gebracht werden. Es ist nicht selbstverständlich, jede Woche und zu jedem Festtag und bei Begräbnissen, beim Chor zu singen und die Freizeit dafür herzugeben. Ich sage auch den Sängern herzlichen Dank.

Unter dem Motto: „Zur Ehre Gottes und zur Freude der Mitmenschen“ wollen wir auch weiterhin unsere Talente einbringen. Deshalb sind wir sehr daran interessiert, junge Menschen in die Chorgemeinschaft aufzunehmen.

In einem Kirchenjahr werden etwa 17 Festtage gestaltet und bei den



Mitglieder des Kirchenchores, aufgenommen nach der Fronleichnamsprozession

Foto: Kirchenchor

Begräbnissen der Auferstehungsgottesdienst gefeiert. Der Probenstag ist grundsätzlich der DONNERSTAG.

In unserem Kirchenchor singen zurzeit:

- 9 Sopranistinnen
- 6 Altistinnen
- 4 Tenöre
- 3 Bässe

Organist Julius Trojer und ich als Chorleiter sorgen für ein gutes Zusammensingen und Feierlichkeit bei den

Proben und bei den Aufführungen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch den „Aushilfssängern“ recht herzlich danken.

Die Gottesdienstbesucher sind alle herzlich eingeladen, das „GOTTESLOB“ zu verwenden und mitzusingen, jeder nach seinem Vermögen, das Gott ihm gegeben hat.

Walder Konrad



Brandalm

Foto: Christine Bergmann

Volkstanzgruppe Außervillgraten

Schitag in Nassfeld/Kärnten
 Der gemeinsame Schitag führte uns Anfang des Jahres ins Schigebiet Nassfeld bei Hermagor/Kärnten. Die zahlreichen Lifte und Pistenabzweigungen machten es uns diesmal nicht ganz leicht, unsere ca. 20-köpfige Gruppe beisammen zu halten – es hat einige Zeit und mehrere Telefonate lang gedauert, die „verlorenen Söhne und Töchter“ wieder zu finden. Dass wir die Sonnenstrahlen und die traumhaften Ausichten nur auf der Bergstation erhaschten, machte uns wenig aus – Einkehren lässt's sich's bei Nebel und eisigen Temperaturen umso lieber. Beim Mittagessen sind wir unseren „Alternativ-Schifahrern“ begegnet, die sich in einer Bar in der Mittelstation niedergelassen haben und sich bis zur Abfahrt ins Tal gut unterhalten haben. Zwei Après-Bars später packte uns der Pizza-Hunger, den wir in Lienz in der Pizzeria Da Renzo II stillten, bevor wir uns gut genährt und müde vom langen Tag auf den Nachhauseweg machten. Viele schöne Fotos und ein kleines Mitbringsel werden uns noch lange an diesen tollen Schitag erinnern!



Schitag am Nassfeld

Neue Mitglieder

Die Suche gestaltete sich etwas schwieriger als gedacht, schlussendlich hat es mit dem Zuwachs doch noch geklappt: Die Volkstanz- und Schuhplattlergruppe Außervillgraten freut sich über fünf neue Mitglieder. Clemens Schaller, Clemens Niederegger und Andreas Lusser studieren fleißig die Tänze und Plattler ein, auch Katharina Duracher und Sarah Bachlechner haben schon etliche Proben hinter sich und freuen sich auf die Auftritte im Sommer. Beim Pfarrfest in Außervillgraten konnten die „Neuen“ ihr Gelerntes bereits vor einem großen einheimischen Publikum beweisen.



Auftritt beim Pfarrfest am 6. Juni

Fotos: VTG Außervillgraten

Ankauf von Hemden und Blusen

Die Burschen haben neue Hemden bekommen und für die Mädels wurden teilweise die alten vergilbten

Blusen durch neue ersetzt. Damit wir uns in unseren schönen Trachten wieder stolz präsentieren können...

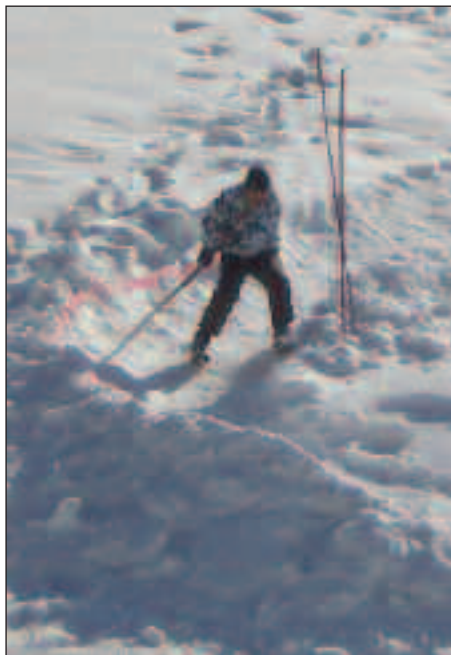
Die Jungbauernschaft/Landjugend Außervillgraten berichtet

Das neue Jahr 2010 starteten wir am 9. Jänner 2010 mit einem gemütlichen Abend in der Pizzeria „Hans“ in Toblach. Geplant war zuerst eine Rodelpartie auf der Leckfeldhütte zu unternehmen, doch durch den starken Schneefall entschieden wir uns für's



Jugendtreffen beim Pizzaessen

Pizza essen. Nach einem leckeren Essen und amüsanten Gesprächen fuhren wir zurück nach Sillian zur Jungbürgerfeier, wo die Gruppe „Torpedos“ aufspielte.



Fassdaubenrennen im Winkeltal

Auch die Einladung der Schützengilde Außervillgraten zum Kombinationswettbewerb Luftgewehr-Lattlschießen im Februar nahmen wir wieder gerne an. Mit 9 Ausschussmitgliedern kämpften wir uns durch die



Partystimmung im Jugendzimmer

zahlreichen Teilnehmer. Bei der Mannschaftswertung konnten wir leider nicht punkten. Dafür aber erreichten Bergmann Johanna den 3. und Schett Beate den 5. Platz in der Einzelwertung.

Das traditionelle „Villgrater Fassdaubenrennen“ darf in unserem jähr-

gab's jede Menge Sachpreise. Dafür ein herzliches Dankeschön an alle Preisspender. Der letzte Platz erhielt als Trostpreis einen gebackenen Riesenbrezen. Das schöne Wetter und die tollen Schneeverhältnisse sorgten für einen spannenden und netten Nachmittag.

Am 17. April 2010 organisierten wir eine 08/15-Party im Jugendzimmer im Haus Valgrata mit einer Happy-Hour von 23:30 bis 00:30 Uhr. Passend zum Thema dekorierten wir unsere Veranstaltungsräume. Ein Dank dem Shuttle-Taxi Duracher Thomas, der viele unserer Partygäste gut nach Hause brachte.

Alle Mütter unserer Gemeinde luden wir am Tag vor Muttertag zu einem gemütlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen im Haus Valgrata ein. Die mitgebrachten Kuchen bzw.



Muttertagskaffee im Haus Valgrata

Fotos: JB/LJ

lichen Terminplan natürlich nicht fehlen. 70 Starter wagten sich am 13. März 2010 auf die „Fassdauben“. Die anspruchsvolle Bahn am Neferhof im Winkeltal absolvierte jeder mit seinem eigenen Stil. Die ersten 3 Plätze der Rennklasse-Damen, Rennklasse-Herren und Juxklasse erhielten einen handgeschnitzten Holzteller mit einer Brettljause. Für die weiteren Plätze

Torten aller Ausschussmitglieder boten wir als Buffet an. Ca. 40 Mütter folgten unserer Einladung und freuten sich über die nette Idee.

Weitere Informationen und Fotos zu unseren Veranstaltungen findet ihr auf unserer Homepage:

www.jb-ausservillgraten.at.

Neues von der Frauenrunde 2009-2010

Ein Höhepunkt und gleichzeitig der Beginn des Frauenrundenjahres war die Fahrt nach **Maria Weißenstein** und zum **Kalterer See** mit 35 Wallfahrern Ende September. Das besondere Flair des Heiligtums, prächtiges Wetter und die einmalige Südtiroler Landschaft hatten es uns angetan.



wurde schon im Ahornblatt (Dez. 2009) dokumentiert.

Weitere **öffentliche Tätigkeiten** waren: das Binden der Borte für die 200-Jahrfeier der Pfarrkirche, die Beteiligung am Vortrag „Der Tiefe des Lebens auf die Spur kommen“ mit Bischofsvikar Dr. Ernst Jäger, die Feier des Weltgebetsstages, die Fastensuppe in Gemeinschaft mit dem Kath. Familienverband.



Teilnehmer an der Wallfahrt nach Maria Weißenstein

Fotos (2): Anton Ortner

An den „normalen“ **Frauenrunden**, jeweils am **2. Dienstag im Monat**, haben wir wieder über verschiedene Themen nachgedacht: Herbst; Papiertragetaschen selbst gemacht; Fasching und Gedanken zum Leben in Afrika; Was baut mich auf - was hat mich aufgebaut; Tipps und Tricks; Vorbereitungsarbeiten für die Adventaktion. Mit dem Vortrag von Julia Strauhal „gerührt, geschüttelt und auf den Kopf gestellt“ gab es erneut ein Highlight. Wir lernten Wolf und Giraffe und die gewaltfreie Kommunikation sehr humorvoll kennen.

Beeindruckt haben uns auch der Besuch bei den Stabinger Krippen in Sexten/Hotel Mondschein und die Führung durch das Loacker-Werk in Heinfels. Das Pizzaessen hat uns gemundet.

Im Advent ist seit langem Brauch, dass die Frauenrunde ihre Anteilnahme an der Trauer um einen Partner, ein Kind ausdrückt.

Der Erlös der **Adventaktion** war wieder dem Werk von Sr. Maria Fürhapter in Sambia zugedacht. Die Schwestern von Wernberg sagen den



In froher und geselliger Runde

Fotos (2): Franz Kollreider

vielen, die zu dieser Aktion beitrugen, aufrichtig Vergelt's Gott!

Sr. Maria lässt aus Kanada alle herzlich grüßen.

Die Beteiligung der Frauenrunde beim „Advent in Außervillgraten“

Das 23. Frauenrundenjahr wurde mit dem Ausflug zu den **Nationalparkwelten** in Mittersill abgeschlossen. **Wir danken allen, die uns schätzen und heißen Frauen in unserer Runde herzlich willkommen.**

Maria Trojer

Bäuerinnen- organisation Außervillgraten



Perfler Hildegard beim Korbflechten

Foto: Roland Schett

**Im Jahr 2010 wurden folgende
Veranstaltungen durchgeführt:**

- Rodelabend
- Entspannen mit Klangschalen
- Schnelle Küche
- Korbflechten

Die Mondwanderung, welche wegen Regenwetter abgesagt werden musste, soll ehestmöglich nachgeholt werden.

Fasnacht im Moonlight



Vom 10.-16. Februar war auch in Außervillgraten der Fasching spürbar. Unter dem Motto „Karibische Nächte“ konnte sich das Team vom Moonlight-Stüberl über zahlreiche Besucher freuen. Unter Palmen, bei bunter Dekoration und heißen Rhythmen verging die Faschingszeit wie im Fluge.

Fotos: Perfler Arnold



Wolfsgrube zu Hatzer

Beim Grundaushub zum Neubau eines Wohnhauses wurde die ehemalige Wolfsgrube sichtbar.

Eine **Wolfsgrube** ist eine drei bis vier Meter tiefe, meist mit Steinen ausgekleidete Fallgrube zum Fangen von Wölfen. In die Grube wurde ein lebender Köder, etwa ein Schaf, ein Ferkel oder eine Gans, gebracht. Die Fanggrube wurde mit Stroh überdeckt. Durch die Laute der Tiere in der Grube wurden Wölfe angelockt. In den Ecken angebrachte Steinplatten verhinderten, dass ein gefangener Wolf aus der Grube entkommen konnte (Wikipedia).

Foto: Alois Bergmann

Theatergruppe Außervillgraten „Jedem die Seine und mir die Meine“

Wieder erfolgreich konnten die diesjährigen Aufführungen der Theatergruppe abgeschlossen werden. Viele Besucher aus nah und fern sowie zahlreiche befreundete Theaterkollegen kamen zu den jeweiligen Aufführungen. Gespielt wurde wieder traditionell in der Weihnachtszeit. Intensive Probearbeit und der gute Zusammenhalt im Verein tragen sehr viel zum Erfolg bei.

Die Leistungen der Theaterspieler sind großartig und jeder einzelne ist mit Herzblut bei der Sache. Sei es auf der Bühne, hinter der Bühne, an der Kassa, in der Maske, die sogenannten „Brenzgitschn“, Platzreservierungen und Kartenverkauf, Ordnungsdienst der Feuerwehr, das Team an der Bar; alle arbeiten sehr gut zusammen. Allen sei auf diesem Wege einmal ein herzliches Vergelt's Gott gesagt. Ebenfalls großer Dank gebührt den vielen Sponsoren, die den Verein immer wieder tatkräftig unterstützen. Ohne solche großzügige Hilfe wäre oft manches nicht machbar.

Am 9. April wurde in der Reiterstube die diesjährige Vollversammlung abgehalten. Heuer standen wieder Neuwahlen auf dem Programm. Nach kurzer Diskussion wurde der bestehende Ausschuss von der Vollversammlung wiedergewählt und somit in seinem Amt bestätigt:

Obmann: Ortner Konrad
Obm.-Stv. u. Spielleiter: Lusser Josef
Schriftführer: Widemair Thomas
Kassier: Walder Josef
Kassaprüfer: Schett Josef

Der anwesende Bürgermeister Mair Josef dankte im Namen der Gemeinde für die hervorragende Tätigkeit des Vereines und wünschte weiterhin viel



Sea life München - ein Erlebnis vom Seepferdchen bis zu Haien



Besuch der Allianz Arena

Fotos: Theatergruppe

Freude und Erfolg beim Theaterspielen.

Auch Bezirksobfrau Kollnig Hildgard schloss sich dem Dank im Namen des Bezirkes an. Sie betonte, dass es einfach dazu gehöre, in Außer-

villgraten ins Theater zu gehen.

Für den Sommer ist noch ein Ausflug geplant, bevor es dann im Oktober wieder an die Probenarbeiten zum neuen Stück geht. Und dann freuen wir uns wieder auf ihren Besuch!

Mit den SeniorenInnen unterwegs

Ausflug nach Obermauern
 Am Christi-Himmelfahrtstag (13. Mai) fuhren Seniorinnen und Senioren der Ortsgruppe Außervillgraten mit einem Bus der Fa. Schmidhofer nach Obermauern. In einer sachkundigen Führung durch Frau Theresia Fuetsch wurden uns Wallfahrtskirche „Maria Schnee“ und insbesondere die bedeutenden Fresken des Malers Simon von Taisten erklärt. Nach einer Andacht in der Kirche gab es einen gemütlichen Ausklang im Gasthaus Panzlbräu in Virgen.

Seniorentreffen der Ortsgruppen Gsies, Inner- und Außervillgraten
 Vor zwei Jahren wurden wir nach Gsies zu einem gemeinsamen Treffen der Gsieser und Villgrater geladen. Am 29. Mai gab es nun die freundschaftliche Begegnung in Außervillgraten.

Nach einer Besichtigung des Wurzerhofes traf man sich im Haus Valgrata. Nach Begrüßungsansprachen durch Senioren-Obmann Josef Told, Bgm. Mag. Josef Mair, Bgm. Karl Schwingshackl aus Gsies und Begrüßungsworten der Präsidentin Mathilde Hofmann und Alt-Präs. Hubert Gruber wurde den Gästen in einer Diashow die Gemeinde eindrucksvoll vorgestellt. Bei Speis' und Trank und stimmungsvoller Unterhaltung mit



Ausflug nach Obermauern zur Wallfahrtskirche „Maria Schnee“



*Links: Bgm. Mag. J. Mair; Präs. M. Hofmann, Altpräs. H. Gruber; Bgm. K. Schwingshackl, Obm. J. Told
 Rechts: Besichtigung Wurzerhof*



Reinhold und Hubert klang am Abend der gemütliche Teil aus. Besondere Bewunderung wurde Emanuel Walder gezollt, der mit seiner Stimme große Begeisterung auslöste.



Links: Emanuel, Hubert und Reinhold; Rechts: im Haus Valgrata

Das besondere Bild ... und besondere Bilder



Druf. Aufnahmen Bilder
 Aufnahme 19.10 auf der Terrasse
 des Gasthauses „Alpenrose“
 Johann Gaffner, Tyroffstr. 1827 - 1913
 Josef Mühlmann, Oberröggau 1821 - 1915
 Anton Pöschel, Oberröggau 1846 - 1919



Hangrutsch im Bereich des sogenannten „Zulehen Waldes“ im Winkeltal

Erste Geländebewegungen wurden bereits im Frühherbst 2009 bemerkt. Nach Ende des Winters ist die Massenbewegung wieder aktiv geworden. Es wurden im April und Mai dJ teilweise bis 5-8 cm Hangdeformation pro Tag gemessen. Vom Baubezirksamt Lienz wurde geschätzt, dass zumindest ca. 25.000 m³ in Bewegung waren. Die Gemeinde Außervillgraten hat zwischenzeitlich um die wasser- und naturschutzrechtliche Bewilligung für die Sanierungsmaßnahmen angesucht, bei welchem die Sohle im Hangrutschbereich gehoben, die Sohle bachaufwärts der Sohlhebung mit Steinbruchabraum ausgelegt, das Abflussprofil bachaufwärts der Sohlensicherung vergrößert und der Hangfuß gesichert wird.

Foto: Georg Weitlaner (06.05.2010 um 07:00 Uhr).



Bei seiner pfingstlichen Auslandsvisite nach London holte sich Bgm. Mag. Josef Mair zunächst eine Inspiration beim großen Denker Albert Einstein, anschließend kam es zu einem kurzen Plausch mit den königlichen Hoheiten Prinz Charles und Camilla. Der krönende Abschluss war schließlich ein Gedankenaustausch über die große Politik, wobei sich Präsident Obama besonders über den Fortschritt der Dorfplatzgestaltung und den Termin der Pavillonöffnung berichten ließ, Präsident Sarkozy hingegen zeigte sich höchst interessiert über den Stand der Agenda 21.

Fotos: Fam. Mair

Informationen - Aktuelles



Ein kostenloser Service für Bauherren!

Ihre Vorteile und Möglichkeiten:

- Sie erhalten gute Angebote beim Hausbauen und Renovieren
- Einfache Angebotsanfragen für alle benötigten Bauprodukte mittels unserer Webseite www.hausbauzentrum.at
- Anfragen werden an die entsprechenden Unternehmen im Bezirk/Land übermittelt
- Sparen Sie Zeit, indem wir für Sie passende Unternehmen finden
- Verringern Sie Kosten durch Vermeiden von langen Telefonaten bei Angebotsanfragen

Manfred Leiter - Hausbauzentrum.at



„PERMABAUER“

*Die Außervillgrater brauchn nimma ban Tole außn,
wenn's juckt und zuckt und druckt –
do Pecha Dokta auf sein Perflhof weiß Rat –
und zupft is rechte Krauterl aus seinem Permagartl außa.*

Lifebau am Thurntaler



Lifebetrieb und Grundaushub im März



Talstation mit „Bahnhof“

Fotos (3): Johann Weitlaner



Noch ist der Gipfel 2.407 m Fotos (2): J. Told



Der Gipfel wurde abgetragen



Hier entsteht die Bergstation

Strom – ein Preisvergleich zahlt sich aus!

Die Preise für Strom steigen in Österreich immer wieder und sind eine wesentliche Belastung für viele Haushalte. Konsumenten müssen die Preiserhöhungen nicht einfach hinnehmen. Seit Oktober 2001/02 kann sich jeder Stromkunde aussuchen, von wem er Strom beziehen möchte.

Durch einen Wechsel des Stromlieferanten lässt sich sehr oft Geld sparen. Derzeit ist bei einem Wechsel zum günstigsten Lieferanten bei Strom eine Ersparnis von rund € 200,00

möglich (Berechnungsbasis für einen durchschnittlichen Haushalt von 3.500 kWh für Strom, Jänner 2010).

Wie komme ich zu diesem Vorteil?

- * Jahresabrechnung suchen
- * Tarifkalkulator im Internet unter <http://tarifkalkulator.e-control.at/>
- * Jahresverbrauch & Postleitzahl eingeben, -> Tarifkalkulator errechnet in Sekundenschnelle den günstigsten Lieferanten

An wen wenden, wenn Fragen auftauchen?

Informationen unter www.e-control.at oder bei der Energie-Hotline der E-Control **0810 10 25 54** (0,044 €/Minute) anrufen.

Hier noch einige Energiespartipps:

- * Standby-Betrieb von elektrischen Geräten vermeiden.
- * alte, energiefressende Geräte durch neue, sparsame Geräte ersetzen
- * Räume nicht überheizen; im Winter nur Stoßlüften.
- * für eine gute Dämmung von beheizten Räumen sorgen.

Öli - modernstes Sammelgebilde

Öli ist das modernste Sammel- und Verwertungssystem für Altspeiseöl aus Haushalten und der Gastronomie. Der gelbe Mehrweg-Sammeleimer „Öli“ gibt dem System den Namen.

Das Öli-System ermöglicht die saubere und effiziente Sammlung von gebrauchtem Speisefett und -öl und dessen Verwertung zu Ökostrom. 1999 im Bundesland Tirol gestartet, beteiligen sich mittlerweile mehr als eine Million Haushalte in ganz Österreich. Entwickelt wurde das Öli-System von der ARGE Energie & Treibstoff aus Fett, einer Arbeitsgemeinschaft von Abwasserverband Hall in Tirol - Fritzens und der Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH. Unglaublich aber wahr: Seit dem Start 1999 hat sich das Öli-Mehrweg-Sammelsystem zu einem wahren Renner entwickelt.

Über 1 Million Ölis haben sich inzwischen in 1.650 Gemeinden in Deutschland, Österreich, Italien - ja sogar auf Malta! - als unverzichtbare Haushaltshilfen etabliert.

Sie alle betreiben aktive Umwelt- und Ressourcenschonung und stellen damit die Weichen in eine lebenswerte

Zukunft.

Alle Komponenten des Öli-Mehrweg-Sammelsystems sind optimal auf einander abgestimmt und haben sich in jahrelanger Praxis bewährt. Das unkomplizierte und saubere Tauschsystem sorgt mit Sicherheit für hohe Akzeptanz in der Bevölkerung!



Sammelgebilde für die Haushaltssammlung

Foto: Leonhard Trojer

„Eigentlich stecke ich noch voller Energie“, sagt das alte Fett zur Glühbirne. „Stimmt!“ sagte der Öli. Denn der fette Inhalt eines vollen Öli-Eimers liefert genug Energie, um eine **60-Watt-Glühbirne 1 Woche zum Leuchten** zu bringen.

Erzeugt wird die „Energie aus Fett“ beim Abwasserverband Hall in Tirol -

Fritzens. Das Kraftwerk wird zu 100% mit gebrauchtem Speiseöl und -fett angetrieben.

Die Öli-Eimer können im Recyclinghof Außervillgraten während der Öffnungszeiten Montag, 7:30 – 8:30 Uhr und Samstag, 8:00 – 10:00 Uhr, abgeholt werden.

**SERVICE FÜR
GEMEINDEBÜRGER**
www.medicalreport.at

Wer schon einmal Patient bei einem Arzt, in einer Klinik oder als Gast in einer Kuranstalt war, hat schon vieles erlebt. Wurde die Diagnose richtig erstellt? Wie war der Behandlungserfolg? Wurde man liebevoll betreut usw. Seit neuestem gibt es in Österreich die Möglichkeit, **völlig anonym** unter www.medicalreport.at Fragen zu stellen, Eindrücke mitzuteilen und zu berichten. Durch die persönliche Erfahrung mit Ärzten, Kliniken und Kurhäusern, kann man nun anderen Menschen bei der Entscheidung helfen.

Grillen – so gefährlich wie köstlich

Gekürzt entnommen aus dem BV-Magazin

Mangelnde Vorsicht und Übermut führen jedes Jahr im Sommer zu zahlreichen Bränden und Verletzungen und nicht selten endet ein gemütlicher Grillabend mit schweren Brandverletzungen im Krankenhaus. Brandverletzungen unterscheiden sich vor allem durch die Dauerhaftigkeit der Folgen, zB. Narben und damit verbundene Beeinträchtigungen. Die



Opfer bleiben durch ihre Verletzungen ein Leben lang gezeichnet. Die häufigsten Brandursachen sind Funkenflug aus Grillgeräten und unsachgemäße Entsorgung der Grillkohle oder auch ein zu geringer Sicherheitsabstand zu brennbaren Gegenständen und umkippende Geräte.

Wann aber wird Grillen zur lebensbedrohenden Gefahr?

Anzünden mit Brandbeschleuniger

Die Gefahr beim Griff zum Spiritus- oder Benzinbehälter liegt in den Dämpfen, beim Anzünden kommt zu einem explosionsartigen Abbrand. Die Stichflammen entzünden nicht selten die Kleidung umstehender Menschen und verursachen schwerste Verletzungen.

Nachschütten auf heiße Grillkohle

Beim Nachschütten von flüssigen Brandverstärkern während des Grillens auf die Grillkohle können meterhohe Stichflammen entstehen.

Kommt Benzin zum Einsatz, wird es noch dramatischer, weil die Benzindämpfe schwerer als Luft sind und sich um das Grillgerät am Boden ausbreiten (Explosionsgefahr!).

Sicherheitstipps zum Grillen

Wo ist der optimale Platz für das Grillgerät?

Griller auf ebene Standfläche stellen. Gerät nicht in der Nähe von brennbaren



Materialien wie Schilfmatten, Gartenmöbeln, Holzzäunen usw. in Betrieb nehmen.

Nicht im Wald oder in Waldnähe grillen.

Wie zündet man Grillkohle richtig an?

Am besten eignen sich Grillanzünder aus festen Stoffen. Zum Beispiel Trockenspiritus, Anzünderiegel, Zündwürfel usw. Auch Anzünde-Öle in Spezialflaschen und Grillpasten können verwendet werden. Eine weitere Alternative sind elektrische Grillanzünder.

Warnhinweis: Spiritus und Benzin sind zu gefährlich und dürfen keinesfalls zum Einsatz kommen!

Was ist während des Grillens zu beachten?

Auf keinen Fall mit Brandbeschleunigern nachgießen.

Auf Kinder in der Umgebung achten. Flammen durch vom Grillgut abtropfendes Fett unterbinden.

Grillvorgang ständig beaufsichtigen. Immer einen Kübel Wasser oder son-

stige Löschmittel (Feuerlöscher) bereithalten.

Wohin mit der Restglut?

Am sichersten ist das Löschen mit Wasser. Dabei sollte die Restglut gänzlich mit Wasser geflutet werden, also komplett unter Wasser gesetzt werden.

Ideal entsorgt man die Glut in nicht brennbare und verschleißbare Behäl-



ter.

Die Grillkohle auf dem Kompost zu entsorgen ist ebenfalls nicht zu empfehlen und sollte zumindest nur nach vollständiger Flutung durchgeführt werden.

Erste Hilfe nach Brandverletzungen

Am wirkungsvollsten können Flammen gelöscht werden, indem sich das brennende Opfer auf dem Boden rollt oder sich das Brandopfer in eine Decke einwickelt. In einem weiteren Schritt muss die wärmehältige Kleidung entfernt und die Wunden gekühlt werden. Schließlich sollten die Brandwunden mit einer sterilen, aluminiumbeschichteten Wundaufgabe (im Notfall reicht auch eine simple Frischhaltefolie) versorgt werden, um das Abdampfen zu reduzieren und das Austrocknen der betroffenen Hautteile zu verhindern.

Wir gratulieren herzlich!

GEBURTSTAGE IM ERSTEN HALBJAHR 2010

70 Jahre:

Perfler Maria, HNr. 160
Fürhapter Severin, HNr. 183
Hofmann Helena, HNr. 16

75 Jahre:

Egger Bartlmä, HNr. 17
Schett Anton, HNr. 148
Perfler Johann, HNr. 129
Mühlmann Josef, HNr. 28
Zulechner Thaddäus, HNr. 116
Mühlmann Johann, HNr. 53
Walder Erich, HNr. 30
Perfler Hildegard, HNr. 129

80 Jahre:

Mühlmann Aloisia, HNr. 80
Walder Johann, HNr. 166

85 Jahre:

Bachmann Dorothea, HNr. 140
Hofmann Nothburga, HNr. 1
Pirgler Michael, HNr. 93
Bachlechner Josef, HNr. 171

90 Jahre:

Pitterle Anna, HNr. 22

91 Jahre:

Bergmann Bertha, HNr. 150
(Wohn- u. Pflegeheim Lienz)

97 Jahre:

Bachlechner Johann, HNr. 99
Schett Josef, HNr. 34
(beide im Wohn- und Pflegeheim
Sillian)

LEHRABSCHLÜSSE



Bergmann Patrick,
geb. 1990, HNr. 194a



Egger Elisabeth,
geb. 1972, HNr. 17, vlg. Neugereuth



Erfolgreicher Lehrabschluss an der Wirtschaftskammer als Köchin und Restaurantfachfrau.

Elisabeth, Tochter von Elfriede und Bartlmä Egger, hat uns auf eigene Initiative hin ein Foto für die Gemeindezeitung zur Verfügung gestellt. Elisabeth hat nach 15-jähriger Praxis im Gastgewerbe neben der Arbeit in den Zwischensaisonen im zweiten Bildungsweg (bfI) die Lehrabschlussprüfung in vier Modulen als Köchin (2009) und Restaurantfachfrau (2010) nachgemacht, weil sie sich auch den theoretischen Teil dieser Berufssparte aneignen wollte. Ganz nach dem WIFI-Motto: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans“.

Das Redaktionsteam gratuliert herzlich zur großartigen Leistung und dem erfolgreichen Abschluss der Lehre und wünscht weiterhin viel Freude bei der Arbeit!

Anmerkung der Redaktion:

Da wir nicht alle Lehrabschlüsse lückenlos in Erfahrung bringen bzw. erfassen können, freuen wir uns über jede/n, die/der sich selber im Gemeindeamt meldet und seinen Lehrabschluss bekannt gibt.



Geplante Veranstaltungen Sommer/Herbst 2010

Juli 2010		
10.07.2010	Blitz-Kui-Turnier (Asphaltturnier auf dem Sportplatz Außervillgraten)	organisiert von JB/LJ Außervillgraten, ab ca. 17.00 Uhr
11.07.2010	Sommerfest beim Niederbruggerhof	
17.07.2010	Vorabendmesse und Einweihung vom neuen Pavillon	Dorfplatz Außervillgraten
25.07.2010	Orgelkonzert	Pfarrkirche Außervillgraten, 20.00 Uhr
25.07.2010	Oberländer Bezirksmusikfest in Abfaltersbach	
August 2010		
01.08.2010	Oberländer Bataillonsschützenfest in Assling	
14.08.2010	Abendkonzert der Musikkapelle Außervillgraten mit Berg- und Häuserbeleuchtung	Kirchplatz, abends
15.08.2010	Maria-Himmelfahrt-Prozession, Weihefest (Hauptfest 200 Jahre Kirchweihe Pfarrkirche St. Gertraud)	ab 10.00 Uhr, Hauptfest im Haus Valgrata
20.08.2010	Tiroler Abend mit Volkstanzgruppe und Villgrater Musikanten	Dorfplatz, abends
September 2010		
05.09.2010	Schutzengelprozession und Frühschoppenkonzert der MK Schenkenfeld, Oberösterreich	
10.09.2010	ABENDLOB AM BERG um 19:00 Uhr auf dem Gabesitten	mit der Pfarrjugend und JB/LJ Außervillgraten
25.09.2010	Speckstein-Kurs mit Weitlaner Katharina	Haus Valgrata, von 14-17 Uhr, Anmeldung unter Tel. 04843/5334 oder 0650/5334722
Oktober 2010		
02.10.2010	Ball der Volkstanzgruppe mit der Gruppe „Volxrock“	ab 20 Uhr im Haus Valgrata
10.10.2010	Erntedankmesse mit Prozession	
22.10.2010	Multivisionsvortrag mit Thomas Huber von den Huber Buam, www.huberbuam.de	um 20 Uhr im Haus Valgrata
23.10.2010	Making of vom Kinofilm „Mount St. Elias“ mit Axel Naglich	Haus Valgrata
30.10.2010	Konzert vom Doppelsextett Carinthia abwechselnd mit der Tschuinggn Musik	Haus Valgrata, um 20.15 Uhr
31.10.2010	Nacht der 1000 Lichter	Pfarrkirche Außervillgraten
November 2010		
27./28.11.2010	Universität im Dorf „Alles was Recht ist“	Haus Valgrata
Dezember 2010		
12.12.2010 oder 19.12.2010	Adventsingen	Pfarrkirche
12.12.2010	„Advent in Außervillgraten“	Pavillon, Dorfplatz

